



Große Kreisstadt
Hockenheim



Einblick Rückblick Jahresrückblick Ausblick Jahres

Inhalt



6 Das „Hogge-Pack“ geht an den Start



9 Ausbildungsmesse nach Corona-Pause wieder zurück



21 Hockenheimer Schulen profitieren von staatlichen Förderprogrammen



26 „Die Wohnungsvermittlung ist schwierig“



35 Endlich wieder Kerwe

> Januar

Der Gemeinderat blickt zurück	4
Das „Hogge-Pack“ geht an den Start	6
Skater-Anlage kann kommen	7
Neues IT-Herz für Pestalozzi-Schule	8

> Februar

Ausbildungsmesse nach Corona-Pause wieder zurück	9
Wette verloren – ab aufs Rad!	10
Neues Kundenmagazin	10

> März

Telefonieren in der digitalen Wolke	11
Friedhofsplan online abrufbar	12
Straßen- und Radwegenetz mit App erfasst	13

> April

Mit dem Rad zum Bahnhof	14
Veranstaltungen wieder aufgenommen	15
Willi Keller prägte die Hockenheimer SPD	16

> Mai

Jubiläum mit Spiel, Spaß und Faschingsparty	17
Den Monat Mai perfekt genutzt	18
Die Grünen Engel kämpfen für ein sauberes Hockenheim	19

> Juni

Ferienzeit für Bauarbeiten genutzt	20
Hockenheimer Schulen profitieren von staatlichen Förderprogrammen	21
Von innen schick, von außen jetzt auch	22

> Juli

Offene Angebote ziehen ins JUZ	23
Besuch in Commercy	24
Jubiläumsjahr mit vielen Highlights	25

> August

„Die Wohnungsvermittlung ist schwierig“	26
Neue Obdachlosenunterkunft eröffnet	27

> September

Mission Traumjob	28
„Können uns keinen Besseren vorstellen“	30
Hockenheim goes BUGA 23	31

> Oktober

Weit über den Standard hinaus	32
Einsatzreiches Jahr	33
Mammutprojekt bald abgeschlossen	34
Endlich wieder Kerwe	35

> November

Der verrückte Alltag kehrt ein	36
Digitalisierung im Bauhof schreitet voran	37

> Dezember

Besucher drängen zum Hockenheimer Advent	38
Viele neue Kursangebote	38
Viele Auftritte und ein großes Jubiläum	40



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, werte Gäste und Leser,

wir befinden uns auf den ersten Wegmetern des Jahres 2023 und möchten die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen gemeinsam auf 2022 zurückzublicken. Es wurde einiges angestoßen und wir haben viel erreicht, aber auch einen Blick in die Zukunft zu wagen, was noch auf uns zukommen kann und was wir uns vornehmen, sei erlaubt.

Auch das vergangene Jahr 2022 war zu Beginn zunächst geprägt durch Corona-Beschränkungen, Unsicherheiten und Unabwägbarkeiten. Und diese Stimmung setzte sich weiter fort – durch die überraschten Kriegshandlungen in der Ukraine waren auf einmal sehr viele Menschen auf der Flucht. Doch gerade in dieser schwierigen Situation zeigte sich erneut die Hilfsbereitschaft, die Selbstlosigkeit und der Gemeinschaftssinn, welche Hockenheim ausmachen. Schnell kamen viele Hilfsgüterspenden, Möbel und Unterkünfte für geflüchtete Menschen zusammen, eine Welle der Solidarität. Wie vernetzt unsere heutige Welt ist, zeigte sich dann auch durch deutlich längere Lieferzeiten und höhere Kosten bei der Beschaffung vieler essenziell wichtiger Materialien – Unternehmerinnen und Unternehmen mussten umstrukturieren und kreative Lösungen finden, um weiter ihre Dienstleistungen anbieten zu können.

Und trotz dieser schwierigen Zeiten, trotz Energiekrise, trotz der vielen Unwägbarkeiten, die uns in diesem Jahr wieder getroffen haben, gibt es dennoch so viel Positives zu vermelden. So waren etwa durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen endlich wieder große Zusammenkünfte und Feste möglich. Eines dieser Highlights dieses Jahr war selbstverständlich der Hockheimer Mai, bei dem die Hockheimer Vereine und Gruppen sich hervorragend präsentiert haben und ein lockeres, leckeres, lustiges und von Spaß geprägtes Umfeld für alle Besucherinnen und Besucher geschaffen haben. Zehntausende Menschen haben sich auch auf dem Hockenheimring eingefunden, als nach über zwei Jahren wieder ein Großevent auf unserer Rennstrecke ein Zuhause gefunden hat – Metallica war der Headliner des



Download-Festivals. Die Stadt war einen Tag lang fest in der Hand von Metal-Fans, welche an diesem Tag bei bestem Festival-Wetter ihre Lieblingsband und viele weitere Hochkaräter abfeiern konnten. Auch der Motorsport kehrte wieder in seiner gewohnten Form zurück – die Bosch Hockenheim Historic, die DTM und die Nitrolympx sind nur einige der Großevents, für die unser Hockenheim weltbekannt ist.

Auch die Stadtverwaltung hat sich in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt, so konnten wir endlich den Startschuss für den langersehnten Skate-Park geben, die Digitalisierung im Rathaus und vor allem in den Schulen wurde – und wird – stetig weiter vorangetrieben, die Obdachlosenunterkunft im Hofweg ist Geschichte und die moderne Unterkunft im Achtergrund eröffnet.

Viel ist geschehen in den vergangenen zwölf Monaten, ein weiteres spannendes Jahr steht vor uns. Und ich bin mir sicher – alle Krisen, die kommen, werden wir gemeinsam meistern. Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2023 – mit viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr

Marcus Zeitler
Oberbürgermeister

Der Gemeinderat blickt zurück

Krisen und Sanierungen prägen das Jahr

Es wurde diskutiert, nachgedacht, vorgeschlagen, es wurden Kompromisse gefunden, Ideen aufgezeigt und richtungsweisende Entscheidungen gefällt – der Gemeinderat der Stadt Hockenheim bestimmte als direkte Vertretung der Hockenheimer Bürgerinnen und Bürger auch in diesem Jahr, welche Fahrtrichtung die Stadt einschlagen soll. Die Fraktionsvorsitzenden der Parteien blicken auf 2022 zurück.



Prägen mit ihren Entscheidungen die Fahrtroute der Stadt Hockenheim: Die Stadträte. (hinten von links) Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg, Fritz Rösch, Christoph Kühnle, Frank Köcher-Hohn, Frank Ziegler; (Mitte von links) Elke Dörflinger, Adolf Härdle, Helmut Kief, Christian Keller, Richard Zwick, Patrick Styta, Markus Fuchs; (vorne von links) Marlene Diehm, Marina Nottbohm, Ingrid Trümbach-Zofka, Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Gabi Horn, Aline Kramer, Bärbel Hesping, Jochen Vetter



Schulerneuerungen schreiten gut voran

Bildung ist unser wichtigstes Gut. Daher stellte die Einweihung der neuen Hartmann-Baumann-Grundschule einen Meilenstein dar, den Schulstandort Hockenheim voranzubringen. Zuvor waren die Schulen mit Glasfaser und WLAN ausgestattet worden – in einer bisher

kaum gekannten Geschwindigkeit. Die Schule am Kraichbach zog in ein neues Modulgebäude und auch die Sanierung des Gymnasiums schreitet voran.

Es hat sich bereits viel getan und es muss sich noch mehr tun, um das von uns geforderte „Investitionsjahrzehnt in die Schulandschaft“ umzusetzen. So steht mit dem Neubau der Realschule das größte Projekt noch an. Trotz der globalen Krisen ist Hockenheim nun deutlich besser aufgestellt: Die Hausaufgaben einer soliden Finanzpolitik wurden gemacht, die Investitionen in die öffentliche Infrastruktur erreichen neue Höchststände und die Modernisierung der Verwaltung schreitet voran. Es gibt noch viel zu tun. Als Christdemokraten sind wir bereit, diesen Weg gemeinsam für unsere Heimatstadt zu gehen.

Markus Fuchs | Fraktionsvorsitzender CDU



Erfolgreich Projekte abgeschlossen

Straßensanierung stand oben auf der Agenda, was man an gesperrten Straßen und Umleitungen sieht; für viele ärgerlich, aber dennoch notwendig. In einem schwierigen Jahr für das Aquadrom ist es gelungen, Schließungen insoweit zu vermeiden, dass die Schwimmkurse

möglich waren. Wir haben einen neuen Kindergarten in der Albert-Einstein-Straße sowie die neue Hartmann-Baumann-Schule eröffnet und planen einen weiteren Kindergarten auf dem Reiterplatz. Wir freuen uns zwar über den Bau der Skateanlage als neuen Jugendtreffpunkt, sind jedoch überzeugt, dass die Kosten dafür in solchen Zeiten zu hoch sind. Wir werden weiter für die Radwegbeleuchtung entlang der Kraichbach von Hockenheim nach Reilingen kämpfen, wie auch für eine autarke Stromversorgung für Hockenheim. Über die von uns initiierte Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes, der Ende 2022 fertiggestellt wurde freuen wir uns, wie über die von uns beantragte Einrichtung eines Waldkindergartens, der inzwischen eröffnet wurde. Auch die Fertigstellung der Obdachlosenunterkunft im Auchergrund und der Abriss der Unterbringung im Hofweg war uns ein wichtiges Anliegen.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister, Bürgermeister sowie Verwaltung und bauen auf weitere konstruktive Jahre.

Gabi Horn | Fraktionsvorsitzende Freie Wähler



Sorgsames Haushalten für soziale Gerechtigkeit

Der Abriss des Hofweges und die Umsetzung der Obdachlosenunterbringung steht für die Grünen-Fraktion symbolisch für die Würde und den Respekt vor den Menschen. Die Digitalisierung der Schulen wurde umgesetzt, der Neubau der HBS fertiggestellt, die Skateranlage

wird in Angriff genommen. Dies sind wichtige Signale für die Jugend. Die Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung des Kreises zum Klimaschutz wurde beschlossen und ein Klimaschutzmanager eingestellt. Dies ist gut so. Viele Bauprojekte wurden innerstädtisch umgesetzt. Der Verbrauch wertvoller Freiflächen wird vermieden, eine ökologisch und sozial verträgliche Innenentwicklung ermöglicht. In den Bemühungen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, werden die Grünen in Hockenheim nicht nachlassen. Viele Bürgerinnen und Bürger waren von Gebühren- und Tarifierhöhungen betroffen, ob für die Schülerbetreuung oder für Strom und Gas. Umso mehr ist uns im Blick auf die soziale Gerechtigkeit ein kluges und sorgsames Haushalten wichtig. Allerdings schränken die finanziellen Folgen des Motodrom-Umbaus die Leistungsfähigkeit der Stadt Hockenheim nachhaltig ein. Es bleibt eine Daueraufgabe, die Stadtwerke und das Aquadrom in verantwortlicher Weise den veränderten Marktgegebenheiten anzupassen.

Adolf Härdle | Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen



Ein Jahr zwischen den Krisen

Was bleibt hängen in unseren Köpfen vom Jahr 2022? Hockenheim hat einiges auf den Weg gebracht oder tatsächlich verwirklicht, ist jedoch auch gefangen in der Vielzahl der Krisen-Ereignisse. Das dritte Jahr der Coronapandemie, die Klimakrise, der Krieg in der Ukraine

und daraus resultierend die Energieknappheit und die andauernde Suche nach Unterkünften für die Geflüchteten (nicht nur für Ukrainer) ... die Krisen scheinen kein Ende zu nehmen.

Das Notwendige tun und das weniger Notwendige zurückstellen – mehr können wir nicht tun? Die enorme Steigerung der Sozialausgaben der Stadt führt dazu, dass der Investitionsstau, der sich über Jahre angehäuft hat, ganz schwer abzubauen ist. Der „halbe Neubau“ der Hartman-Baumann-Schule ist großartig für die Stadt, im Gymnasium wurde sehr viel investiert, die Digitalisierung schreitet voran, der Schandfleck „Hofweg“ ist Geschichte und der nächste Kindergartenneubau in Planung. Im Jahr 2022 waren es die zukunftsweisenden Themen wie Bildung, Betreuung und bezahlbarer Wohnraum, die für unsere SPD-Fraktion Priorität hatten. Diesen Weg müssen wir weitergehen.

Marina Nottbohm | Fraktionsvorsitzende SPD



Bessere Bedingungen für Gewerbe

2022 war ein ereignisreiches Jahr, und es ist keineswegs übertrieben, zu sagen, dass sich in diesem turbulenten Jahr Veränderungen historischen Ausmaßes ereignet haben. Der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, die Flüchtlingskrise und Corona sind nicht spurlos an Hockenheim vorbeigegangen. Trotz alledem hat der Gemeinderat seine Arbeit gemacht und einige wegweisende Entscheidungen getroffen, die aus Sicht der FDP Hockenheim sinnvoll waren.

Wichtiger denn je ist es, die Finanzen der Gemeinde im Blick zu behalten. Wir müssen dafür sorgen, dass die Steuereinnahmen steigen. Wir meinen dabei nicht, die Steuern zu erhöhen – nein, wir müssen schnellstmöglich Bedingungen schaffen, damit sich Gewerbe ansiedeln kann. Geht es einer Gemeinde finanziell gut, wird es auch den Bürgerinnen und Bürgern gut gehen. Hier sehen wir die größten Herausforderungen für die Zukunft, damit wir Schritt für Schritt für die nächste Generation aufbauen können. Es liegt also auch 2023 wieder viel Arbeit vor uns!

Frank Köcher-Hohn | Fraktionsvorsitzender FDP/LfH



Das „Hogge-Pack“ geht an den Start

Nach Mitmach-Wettbewerb steht das Lastenrad für alle zur Verfügung



Der Geschenkkorb als Gewinn ist die erste „Last“, die mit dem Lastenrad transportiert wird: Die Namensgeberin Nadja Scherer siegte im Namenswettbewerb, Klimaschutzmanagerin Friederike Reitze und Oberbürgermeister Marcus Zeitler präsentieren das neue Gefährt vor der Stadthalle Hockenheim (v.l.).

Multifunktional einsetzbar, für den autofreien Einkauf perfekt geeignet und mit einem Namen, der zur Stadt nicht besser passen könnte, haben alle Hockenheimerinnen und Hockenheimer seit Januar die Möglichkeit, das Lastenrad „Hogge-Pack“ auszuleihen.

20 Namensvorschläge zur Wahl

Bei einem Mitmachwettbewerb 2021 kamen über 20 Namensvorschläge zusammen, die von den Bürgerinnen und Bürgern für das Lastenrad eingereicht wurden. Letztendlich setzte sich der Name „Hogge-Pack“ durch, Der Namens-

wettbewerb für das Lastenrad geht auf die Initiative „RadKULTUR“ des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg zurück.

Sie möchte die Begeisterung des Radfahrens vor Ort erlebbar machen, den Spaß am Fahren fördern und die Menschen motivieren, in ihrem Alltag ganz selbstverständlich aufs Rad zu steigen. Gemeinsam mit den vom Land geförderten „RadKULTUR“-Kommunen bietet sie ein vielfältiges Programm: Wettbewerbe, Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und nützliche Service-Angebote gehören dazu. Die Stadt Hockenheim als eine der „RADKULTUR“-Kommunen ist auch dabei.

Buchung über die Homepage

Die Buchung für das Lastenrad erfolgt über die Homepage der Stadt Hockenheim. Dort sind über einen Kalender die buchbaren Termine einsehbar, außerdem finden sich alle Informationen rund um die Benutzung, die Ausleihe und die Rückgabe des Rads. Jede Bürgerin und jeder Bürger aus Hockenheim kann sich das Lastenrad bis zu einer Woche kostenlos ausleihen.

Skater-Anlage kann kommen

Stadt sammelt über 100.000 Euro an Spenden

Aus gemeinsamer Anstrengung, dem Willen, etwas für die Jugend in Hockenheim zu tun, großzügigen Unternehmen und Privatpersonen sowie dem starken Engagement des Hockenheimer Jugendgemeinderats ist mit dem geplanten Skatepark ein großartiges Projekt entstanden, das jetzt in die Umsetzung gehen kann.

170.000 Euro hatte die Stadt für die Skateanlage an Mitteln zur Verfügung gestellt, durch die Coronakrise, Liefer-schwierigkeiten und Materialkostenerhöhungen schnellten die Kosten jedoch schnell in die Höhe – 100.000 Euro mehr sollte die Anlage nun kosten. Der Gemeinderat und vor allem Oberbürgermeister Marcus Zeitler beharrten jedoch auf dem Projekt, die fehlenden Mittel sollten über Spenden zusammenkommen.

Jugendgemeinderat dreht Kurzvideo

Kurz vor Weihnachten 2021 veröffentlichte der Jugendgemeinderat ein Video auf Youtube, das eine Visualisierung der Skateanlage zeigte, und in dem die Mitglieder um die finanzielle Mithilfe bei der Umsetzung des Projekts baten. Viele Hockenheimer Unternehmen haben sich großzügig beteiligt, auch eine Großspende der Dietmar-Hopp-Stiftung von 60.000 Euro half enorm, das angesetzte Ziel von 100.000 Euro zusammenzubekommen.

„Es macht mich unheimlich stolz, dass die Bereitschaft zu spenden, gerade in der Zeit von Corona, so enorm groß gewesen ist, das ist keine Selbstverständlichkeit“, so Oberbürgermeister Zeitler. „Wir können nun der Jugend von Hockenheim einen Rückzugsort ermög-



So könnte er aussehen: In einem Youtube-Video zeigte der Jugendgemeinderat schon mal einen Einblick in das Planungskonzept der Anlage, die am Ort des ehemaligen Minigolfplatzes im Gartenschauпарк entstehen soll.

lichen, welcher nicht nur die Gemeinschaft und Geselligkeit fördern, sondern auch das sportliche Geschehen in den Mittelpunkt rücken soll. Es ist enorm wichtig, dass diese Möglichkeit geschaffen wird“, ergänzt OB Zeitler.

Auch eine weitere Kostensteigerung um 100.000 Euro aufgrund von deutlich höheren Preisen für Beton ließ den Gemeinderat nicht von den Plänen für die Skateanlage abrücken.

Der Skatepark soll eine Anlage werden, in der sich die Jugendlichen treffen und aufhalten können – eine Möglichkeit, die in Hockenheim bisher noch fehlt.

Mitte November begannen die Bauarbeiten an der Skateanlage, diese dauern etwa ein halbes Jahr. Mit der Eröffnung des Skateparks rechnet die Stadtverwaltung gegen Juni oder Juli 2023.

Neues IT-Herz für Pestalozzi-Schule

Digitalisierung an den Schulen schreitet weiter voran

Die Stadtverwaltung Hockenheim treibt mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg die Digitalisierung an den Schulen voran. Davon profitiert auch die Pestalozzi-Schule. Die größtenteils stark veraltete Netzwerkverkabelung wurde als Grundlage für eine zukunftsweisende Nutzung der zahlreichen digitalen Endgeräte erneuert. Darüber hinaus wurde in der Schule ein neuer IT-Serverraum in Betrieb genommen. Er sichert die digitale Infrastruktur vor fremden Zugriffen ab. Im gleichen Zuge bekam die Schule auch ein flächendeckendes und leistungsfähiges WLAN-Netz.

Der Internetzugang beachtet auch die schulspezifischen Anforderungen im Bereich des Jugendrechts (Jugendschutzfilter), damit keine falschen Internetseiten aufgerufen werden können. Er wird schulübergreifend von der Stadtverwaltung Hockenheim verwaltet, was wiederum der Pestalozzi-Schule selbst Arbeitsaufwand erspart. Die Grundlage dafür bildet der Medienentwicklungsplan. Die daraus folgende Konzeption und Umsetzung hat die Mitarbeitenden in der Pestalozzi-Schule und in der Stadt als Schulträger mehr als zwölf Monaten intensiv beschäftigt.

Gelungene Kombination von Historie und moderner Technik

Doch damit nicht genug. „Im Bereich der Digitalisierung wurden auch die Klassenzimmer mit entsprechenden Präsentationsmonitoren sowie Übertragungstechnik ausgestattet. Die digitalen Systeme lassen sich somit ohne Aufwand in den Unterricht integrieren. Alle Klassenzimmer verfügen nun über eine einheitliche digitale Ausstattung“, berichtet Peter Hartmann, der IT-Koordinator für die Schulen der Stadtverwaltung Hockenheim. Er unterstützt die Pestalozzi-Schule bei der Betreuung der neuen IT-Infrastruktur. „Mit dieser Erneuerung können die Ausfallzeiten bei der Nutzung der



Ein neues digitales Herz, neue Tablets, Bildschirme und Technik für die Pestalozzi-Schule: Die Leiterin Isabelle Kunter, der städtische IT-Koordinator Peter Hartmann und die pädagogische Assistentin Heike Fabry freuen sich über die moderne Ausstattung (v.l.).

digitalen Infrastruktur auf ein Minimum reduziert werden“, ergänzt Hartmann. Der Digitalisierungsschub kommt in der Pestalozzi-Schule gut an. „Wir haben jetzt eine sehr gute digitale Ausstattung mit ausreichend Geräten und einer sehr stabilen Internetverbindung“, sagt Isabelle Kunter, Leiterin der Pestalozzi-Schule. Eine gelungene Kombination aus historischem Gebäude und modernstem digitalen Unterricht in der Schule also, findet sie. Die pädagogische Assistentin Heike Fabry, die die Maßnahme schulseitig unterstützt hat, lobt die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Hockenheim. „Das Projekt lief reibungslos und bringt einen großen Mehrwert für die Lehrer, von dem aber auch die Schüler profitieren. Die Rückmeldungen in der Schule sind positiv“, beobachtet Fabry.

Land fördert Digitalisierung an den Schulen

Mit dem „Digitalpakt Schule“ wollen der Bund und die Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Insgesamt stellt der Bund im Rahmen des Digitalpakts im Zeitraum 2019 bis 2024 Finanzhilfen in Höhe von fünf Milliarden Euro zur Verfügung. Auf Baden-Württemberg entfallen während der Laufzeit von fünf Jahren rund 650 Millionen Euro. Auch in den neuen IT-Serverraum und der Ausstattung in der Pestalozzi-Schule floss Geld aus dem Digitalpakt, wobei die Stadt Hockenheim einen finanziellen Anteil übernahm.

Ausbildungsmesse nach Corona-Pause wieder zurück

Jugendliche informieren sich über Berufsfelder



Viel los in der Stadthalle: Die Schülerinnen und Schüler aus Hockenheim tummeln sich an den verschiedenen Ständen beim Ausbildungstag – und nehmen dabei Ideen und Anregungen für ihre zukünftige Berufswahl mit.

„Jugend braucht Zukunft, Zukunft braucht Jugend“: Mit diesem Motto hat der 18. Hockenheimer Ausbildungstag Ende März in der Stadthalle Hockenheim seine Türen geöffnet. Damit ging eine unfreiwillige zweijährige Pause zu Ende. Der Ausbildungstag musste die letzten beiden Male wegen des Coronavirus abgesagt werden.

Auf dem Ausbildungstag präsentierten knapp 35 Aussteller aus der Metropolregion Rhein-Neckar den Jugendlichen ihre Ausbildungsangebote. Sie sind der erste Schritt in das spätere Berufsleben. Diese umfassen klassische Ausbildungsberufe, schulische Angebote und Duale Studiengängen. Mehr als die Hälfte der Aussteller beim Ausbildungstag kommen

aus Hockenheim und der Verwaltungsgemeinschaft.

Vielfältige Arbeitgeber

Die auf dem Hockenheimer Ausbildungstag vertretenen Arbeitgeber waren vielfältig: Engelbert Strauss GmbH & Co. KG, SAP, Barmer, Fielmann, die Bundespolizei, Hauptzollamt Karlsruhe, BASF und die Sparkasse Heidelberg sind nur einige Namen. Auch Hockenheimer Unternehmen wie aubex GmbH, GeigerFM Süd-West, Globus, die Schreinerei Frey und die Steuerkanzlei Bohn sind vertreten. Außerdem können sich die Besucher bei verschiedenen ausstellenden Schulen wie den Bernd Blindow-Schulen, dem beruflichen Gymnasium der Markus-Schule, der Louise-Otto-Peters Schule, dem internati-

onalen Bund/Freiwilligendienste oder der IHK Rhein-Neckar über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Auch die Stadt stellt sich vor

Selbstverständlich stellte sich auch die Stadt mit ihren Ausbildungs- und Studienplätzen als Arbeitgeber vor. Die Angebotspalette reicht vom Verwaltungsfachangestellten und Beamten im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst, über die Fachkraft für Abwassertechnik und den Gärtner, bis zum Industriekaufmann, Anlagenmechaniker und Fachangestellten für Bäderbetriebe. In einem Azubi-Blog berichten Auszubildende und Studierende regelmäßig über ihren Berufsalltag.

Wette verloren – ab aufs Rad!

Oberbürgermeister kutschiert Faschings-Zugmarschall durch die Stadt

Auf einem gemeinsamen Kaltgetränk basierte eine Wettidee, die binnen kürzester Zeit viel Aufmerksamkeit – und vor allem Spenden für den Skatepark – generierte. Es gab zwar coronabedingt keinen Faschingsumzug, doch die spaßige Aktion der HCG und des CC Blau Weiß brachte zumindest ein wenig Faschingsgeist in die Straßen der Stadt.

2.022 Euro – das war das erklärte Spendenziel, das Oberbürgermeister Marcus Zeitler den Aktiven der Hockenheimer Faschingsvereine und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt stellte. 2.022 Euro an Spenden sollten innerhalb von fünf Tagen – von Freitag bis Faschingsdienstag – zusammenkommen. Würde das Ziel erreicht, stellt sich der Oberbürgermeister selbst als „Kutschpferd“ zur Verfügung und fährt den Zugmarschall des Hockenheimer Faschingsumzugs, Christoph Kühnle im neuen Lastenrad der Stadt durch die Straßen und verteilt dabei Bonbons und Süßigkeiten – wie bei einem Mini-Umzug.

Videoaufruf ist erfolgreich

In einem kurzen Video forderte Zeitler die Bürger zum Spenden auf – und um Punkt



Ehrenschulden! Nach der verlorenen Faschingswette schwang sich Oberbürgermeister Marcus Zeitler auf das Hogge-Pack und fuhr Zugmarschall Christoph Kühnle bonbonwerfend durch Hockenheim.

12 Uhr am Faschingsdienstag brachten die Faschingsvereine die ersehnte Nachricht. 2090,75 Euro waren zusammengekommen, für OB Marcus Zeitler hieß das nun: Wettschulden einlösen! Der Oberbürgermeister fügte sich frohen Mutes in sein Schicksal, nahm den Zugmarschall in den Lastenkorb und drehte mit ihm einige Runden vor dem Rathaus. Sehr zur Gaudi

der blauen und roten Narrenzukunft, von der das Einlösen der Wette zu einem Mini-Umzug genutzt wurde. Ausgestattet mit etwas Wurfmaterial der süßen Art setzt sich das närrische Lindwürmchen zu einem kurzen Gang durch die Karlsruher Straße in Bewegung, wo es von den Menschen mit Beifall und Helau-Rufen in Empfang genommen wurde.

Neues Kundenmagazin

„HoRAN68“ bringt den Stadtwerke-Kunden spannende Einblicke

Was bisher das Delta-Journal war, ist seit diesem Jahr das Magazin „HoRAN68“. Dieses Magazin für die Kunden der Stadtwerke Hockenheim möchte zeigen, was die Stadtwerke neben ihrer Funktion als Energiezulieferer außerdem tun.

Bis zur Namensfindung vergingen ein paar Wochen – und mancher Kunde mag sich über den neuen Titel des Magazins gewundert haben: HoRAN68 – setzt sich zusammen aus den Verbandsgemeinden Hockenheim, Reilingen, Altlußheim und Neulußheim sowie den ersten zwei Ziffern der jeweiligen Postleitzahlen. „Wichtig war uns, dass wir auch die Kundinnen und Kunden in den Gemeinden mit einbeziehen, denn schließlich liefern wir nicht nur nach Hockenheim, sondern eben auch darüber hinaus“, so Martina Wilk von den Stadtwerken Hockenheim.

Die Inhalte drehen sich um die unterschiedlichsten Themenfelder. So behandelten die Titelgeschichten beispielsweise schon den Redispatch in Deutschland, die Ausbildungsmöglichkeiten bei den Stadtwerken oder auch die Entwicklung der Elektromobilität und der Ladestruktur in der Stadt. Ein Rezept, ein Basteltipp, ein Ausflugstipp und ein Rätsel gehören auch zu den wiederkehrenden Inhalten im „HoRAN68“.

Das Magazin erscheint vierteljährlich und wird den Stadtwerke-Kunden direkt in den Briefkasten geliefert. Außerdem liegt es in den Rathäusern von Reilingen, Altlußheim und Neulußheim sowie bei den Stadtwerken Hockenheim aus.

Telefonieren in der digitalen Wolke

Stadtverwaltung modernisiert ihre Telefonanlage

Die Stadtverwaltung Hockenheim setzt seit einigen Jahren zunehmend die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen um. Dadurch können viele Anliegen bequem von zu Hause aus erledigt werden – eine echte Hilfe während der Corona-Zeit und darüber hinaus auch noch kunden- und bürgerfreundlich dazu.

Gleich mit dem neuen Jahr wurde dabei ein weiterer Schritt geschafft: Das „Telefonieren in der digitalen Wolke“ mit der neuen Cloud-basierten Telefonanlage. Das heißt, dass alle Funktionen einer lokalen Telefonanlage ab sofort virtuell über den digitalen Server abgewickelt werden, was eine Reihe von Vorteilen bringt. Das sichtbarste Zeichen dafür war für die Bürgerinnen und Bürgern die Einführung der neuen Telefonnummern in der Stadtverwaltung Anfang des Jahres.

Die Einführung der neuen cloudbasierten Telefonie beschäftigte das IT-Team der Stadtverwaltung Hockenheim, dazu gehören Viola Settegast, Christian Schleyer, Cem-Ali Kurultay, Peter Hartmann und Dennis Kullmann, ein dreiviertel Jahr lang. Nach dem Beschluss im Gemeinderat 2021 und den Vorbereitungen auf die Umstellung tauschte das IT-Team mit dem externen Partner Ostertag DeTeWe knapp 300 Telefongeräte aus.

Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger verbessert sich

„Diesen Schritt wollten wir schon länger unternehmen. Die bisherige Telefonanlage war seit dem Jahr 2011 in Betrieb. Der Schritt hin zum cloudbasierten Telefonieren war daher zeitgemäß, folgerichtig und bietet etliche Vorteile“, sagt Viola Settegast, Leiterin der IT-Abteilung der Stadtverwaltung Hockenheim. „Der Administrations- und Wartungsaufwand verringert sich“, ergänzt ihr Kollege Christian Schleyer. Die neue Telefonie sei von überall nutzbar, lediglich ein Internetanschluss ist erforderlich. „Außerdem ist die Stadtverwaltung und ihre Außenstellen



Die Stadtverwaltung Hockenheim telefoniert ab sofort in der Cloud: Christian Schleyer vom IT-Team präsentiert eines der neuen Telefongeräte, die dafür Anfang Januar in Betrieb genommen wurden.

jetzt mit einem einheitlichen Nummernkonzept und einer einheitlichen Kopfnummer, der 21, erreichbar“ ergänzt er.

Neben den internen Vorzügen der neuen Technik gibt es auch für die Bürgerinnen und Bürger praktische Vorteile. Die Stadtverwaltung hat beispielsweise mit der Firma ProEmotion ein Sprachdialogsystem eingeführt. „Dies hat zur Folge, dass die Bürgerinnen und Bürger

schneller mit dem entsprechenden Mitarbeitenden verbunden werden und ihr Anliegen damit besser gelöst werden kann“, berichtet Christian Schleyer. Das neue Sprachdialogsystem ist jetzt mit einem Anrufbeantworter gekoppelt, so dass jetzt auch eine Sprachnachricht hinterlassen werden kann.

Friedhofsplan online abrufbar

Webseite zeigt freie und belegte Gräber

Auch im Bereich des Friedhofs hat sich die Stadt weiterentwickelt. Seit April gibt es einen digitalen Friedhofsplan, der alle Grabstätten mit den entsprechenden Daten enthält. Damit können sich die Nutzenden farblich anzeigen lassen, welches Grab auf dem Waldfriedhof noch frei und welches belegt ist. Über eine Suchfunktion können die Nutzenden datenschutzkonform auch den Namen des Verstorbenen eingeben und der Plan zeigt an, wo sich das Grab der Person befindet.

„Der neue digitale Friedhofsplan bringt mehrere Vorteile mit sich. Wir können den Bürgerinnen und Bürgern so viel leichter Auskünfte darüber geben, wo eine Person auf dem Friedhof zu finden ist“, sagt Yvonne Wagner, Leiterin vom Fachbereich Bauen und Wohnen. „Darüber hinaus arbeitet das Friedhofsamt effizienter, weil die Informationen aus dem bisherigen Papierplan mit dem Programm digital verwaltet werden können. Das ist eine zeitgemäße Lösung“, so Yvonne Wagner.

Die Einführung des digitalen Friedhofsplans erfolgt in einer Kooperation der Stadtverwaltung Hockenheim mit der Firma PBSGEO. „Dabei werden die Daten aus dem Friedhofsprogramm über eine Schnittstelle automatisch an das Friedhofsplanprogramm geschickt“, erläutert Christian Schleyer. Der IT-Beauftragte weiter: „Der digitale Plan kann mit jedem internetfähigen Endgerät, egal ob PC, Tablet oder Smartphone aufgerufen werden“.

Digitaler Friedhofsplan

Mehr Infos zum digitalen Friedhofsplan und den direkten Link zum Übersichtsplan finden Sie unter:
www.hockenheim.de/waldfriedhof



Online zu finden: Auf dem digitalen Plan können die Bürgerinnen und Bürger online einsehen, welche Gräber wo liegen und wo noch Freiflächen sind.

Straßen- und Radwegenetz mit App erfasst

Per Handy werden Schäden aufgenommen und bewertet



Künftig digital: Mit Vialytics werden etwa 60 Kilometer Radnetzwerk rund um Hockenheim erfasst und Schäden automatisch erkannt.

Fahrrad- und Wirtschaftswege zu Fuß ablaufen, um Schäden zu entdecken, diese per Hand zu notieren und weiterzugeben, gehört künftig der Vergangenheit an. Schon seit September 2020 arbeitet die Stadt Hockenheim mit dem Unternehmen Vialytics zusammen, das ein System anbietet, mit dem das Straßennetzwerk digitalisiert wird und das die Schäden auf Straßen automatisch erkennen kann. Auch die Radwege der Stadt – ein Umfang von etwa 60 Kilometern – werden ebenfalls in dem System eingetragen.

So funktioniert das System

Christian Wehle von Vialytics erklärt das System so: „Damit wird der Straßenzustand digital erfasst. Das Smartphone wird mit einer Halterung oben an der Windschutzscheibe oder am Fahrradlenker montiert und nimmt während der Fahrt alle vier Meter automatisch ein Bild auf.“ Wenn der Nutzer diese ins System

geladen hat, kann der Algorithmus Schäden automatisch erkennen und diese bewerten. „Dabei werden auch Sanierungsvorschläge gemacht, von ‚Ausbrüche füllen‘ bis zu ‚Vollausbau‘“, so Wehle weiter. Das System vergibt bei gefährlichen Straßenschäden auch automatisch eine Warnmeldung, sodass diese auf der digitalen Karte sofort ersichtlich sind.

„Wir haben schon über 80 Kilometer der städtischen Straßen mit dem System erfasst, es ist eine tolle Arbeitserleichterung“, so Paul Stumpf vom Bauhof der Stadt Hockenheim.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten

Christian Wehle stellt bei einem gemeinsamen Termin auch weitere Funktionen von Vialytics vor, die seit dem Start der Zusammenarbeit mit der Stadt Hockenheim entwickelt wurden. „Neben der automatischen Erkennung von Schäden können die Nutzer jetzt auch manuell Vermerke einfügen, wenn sie einen

Schaden entdecken. Nicht nur auf den Straßenzustand bezogen, sondern auch etwa für kaputte Sitzbänke, Poller, verschmutzte Straßenschilder oder Ähnliches.“ Dies sei einfach während der Fahrt möglich, dazu wird ein per Bluetooth verbundener Knopf an den Lenker beziehungsweise das Lenkrad angebracht, drückt man diesen, vermerkt das System an dieser Stelle eine Markierung. Es kann auch eine Sprachnotiz hinzugefügt werden, die von Vialytics automatisch als Text erfasst wird.

Durch die digitalen Zeitstempel der Bilder und die Möglichkeit, den erfassten Schäden einen Arbeitsstatus zuzuweisen, kann das System auch bei rechtlichen Nachfragen zu Rate gezogen werden. Auch Christian Engel, Fachbereichsleiter Bauen und Wohnen, äußert sich positiv. „Das spart uns wirklich viel Zeit und das Ergebnis ist transparent und nachvollziehbar.“

Mit dem Rad zum Bahnhof: Mehr überdachte Fahrradparkplätze in Hockenheim

Mehr Stellplätze dank Bike+Ride-Offensive von Deutscher Bahn und Stadt



Oberbürgermeister Marcus Zeitler (links), Bauamtsleiter Christian Engel und Klimaschutzmanagerin Friederike Reitze weihen die neue Fahrradanlage am Hockenheimer Bahnhof ein.

Wer in Hockenheim mit dem Rad zum Bahnhof fährt, kann sich über mehr Stellplätze freuen: Die Stadt hat gemeinsam mit der Deutschen Bahn (DB) eine moderne Abstellanlage direkt am Bahnhof Hockenheim eröffnet.

307 neue Fahrradparkplätze stehen dort in Doppelstock- und Reihenbügelanlagen zur Verfügung. Teilweise sind sie auch überdacht. Die Stellplätze sind aus der Bike+Ride (B+R)-Offensive entstanden, bei der die DB zusammen mit den Kommunen mehr Platz für Fahrräder an Bahnhöfen schafft.

Klimaschonendes Zusammenspiel

„Wer Bahn und Fahrrad kombiniert, ist besonders umweltfreundlich unterwegs“, sagt Matthias Kleinau, Teamleiter Pro-

duktionsvorbereitung und Produktionssteuerung vom Bahnhofsmanagement Mannheim. „Daher unterstützen wir das klimaschonende Zusammenspiel der beiden Verkehrsmittel, wo es nur geht. In Hockenheim können Radfahrende ihr Fahrrad nun sicher und geschützt direkt am Bahnhof abstellen.“

„Es ist großartig, dass durch die neuen Fahrradstellplätze, die Attraktivität des Bahnhofes gesteigert werden konnte. Auch bin ich mir sicher, dass nun mehr Menschen die Kombination Fahrrad und Bahn nutzen werden, der Umwelt zuliebe“, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler. „Die neue Anlage bietet nun einen erstklassigen und sicheren Schutz vor Witterungseinflüssen, des Weiteren wurden auch die Abstellmöglichkeiten qualitativ optimiert“, ergänzt der Oberbürgermeister.

Die neue Fahrradabstellanlage befindet sich direkt am Bahnhof, rechts des Bahngebäudes und in unmittelbarer Gleisnähe, sie bietet auf einer zusammenhängenden Fläche eine große Auswahl an überdachten Abstellmöglichkeiten.



Vom Bund gefördert: Das Projekt soll mehr Fahrradstellplätze in den Kommunen schaffen.

Veranstaltungen wieder aufgenommen

Hockenheimer Stadtbibliothek bietet erweitertes Programm

Ab April wurden wieder Bilderbuchkinos, Kamishibai-Vorlesen und Vorlesestunden für Kinder ab drei Jahren angeboten. Auch das Über-raschungskino für Kinder ab sechs Jahren wurde wieder aufgenommen und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Seit 2021 können Bilderbuchgeschichten auch digital für zu Hause oder unterwegs in der „Digitale Geschichtenzeit“ gelesen werden. Das etablierte Angebot an Kinderveranstaltungen wurde durch das „Zehntscheunenkinno“ für Erwachsene erweitert, das einmal im Quartal durch das „Classic Cinema“ ausgetauscht wird.

Speziell für Schulklassen wurden im ersten Halbjahr digitale Zeichenkurse von Nina Dulleck (Rosalie – Ein Abenteuer zum Frühstück) und Charlotte Hofmann (Gregs Tagebuch) durchgeführt. Außerdem nahm die Bibliothek am Gratis-Comic-Tag 2022 teil, der sehr gut besucht wurde. Im Herbst fand die „Mint-Woche“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) statt. Das Angebot wurde durch Klassenführungen und Medienkisten abgerundet.

Für die Osterferien konnten Bastelpakete bestellt und abgeholt werden. Die Sommerferien wurden durch wöchentliche Bastel- und Medienstunden in Kooperation mit dem Pumpwerk noch versüßt. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Pumpwerk ein digitaler Escape Room durchgeführt, der im zweiten Halbjahr, diesmal vor Ort, vom Team der Bibliothek wiederholt wurde.

Neue Sortierung

Während der Sommerferien konnten in Kooperation mit der Volkshochschule Hockenheim Gutscheine für Kurse entdeckt und mitgenommen werden. Im Herbst wurden zwei Lesungen für Erwachsene abgehalten. Harald Schneider, der Autor der Palzki-Krimis, unterhielt sein Publikum mit zahlreichen Anekdoten zu seinen Figuren und Romanen und las aus einem neuesten Krimi vor, während an einem Büchertisch der Buchhandlung Gansler die Werke des Autors gekauft werden konnten. Die Autorengruppe LeseZeit hat unter dem Motto „Gebabbelt und geschwätzt“ im November Mundartdichtung aus der Region vorgetragen. Auch die zweite Adventsfenster-Gestaltung in der Zehntscheune lockte viele Menschen an.

In der Bibliothek wurde das Raumkonzept weiter entwickelt. Die Zeitschriften und Tageszeitungen sind in das erste Obergeschoss gezogen und können nun in der dortigen Sitzgruppe gemütlich durchgeblättert werden. In der Kinderab-

teilung wurden die Bücher für die Klassen 1-4 mit Bandzählungen und Antolinaufklebern versehen und nach Genre aufgestellt. Im Erdgeschoss wurde der Bestand der Erwachsenen-Romane ebenfalls mit Bandzählungen und Genrezuteilung versehen und danach aufgestellt.

Informationen über viele Kanäle

Um die Leser und Leserinnen der Stadtbibliothek immer bestens zu informieren, wurde bereits 2021 ein Instagram- und Facebookauftritt eingerichtet, auf welchen regelmäßig Inhalte und Informationen veröffentlicht werden. Zudem werden auch weiterhin Flyer und Broschüren erstellt und über die Homepage informiert. Seit dem Sommer werden auch Newsletter für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Pädagogen angeboten. Anfang des Jahres wurde eine Jahresgebühr eingeführt, die seit kurzem auch per EC-Karte entrichtet werden kann. In der Mitgliedschaft ist die Nutzung der Bibliothek vor Ort, der Onleihe, des Pressreader und der digitalen Nachschlagewerke Munzinger und Brockhaus enthalten.



Neues Raumkonzept: Die Zeitschriften und Tageszeitungen sind jetzt im ersten Obergeschoss der Bibliothek zu finden.

Willi Keller prägte die Hockenheimer SPD

Gemeinderatsmitglied Willi Keller nach über 40 Jahren Mitgliedschaft gestorben

Als tief verwurzelter Hockenheimer prägte Willi Keller die Kommunalpolitik in der Stadt über vier Jahrzehnte lang. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb er Ende März. Seine Familie, seine Parteikollegen und auch die Gemeinderatskollegen sind über seinen Tod tief betroffen.

„Das bürgerschaftliche Engagement war die Klammer, die sein Leben stets prägte und ihm besonders am Herzen lag“, formulierte es Oberbürgermeister Marcus Zeitler bei Willi Kellers Beerdigung. Kellers Berufsleben bei der Bundesmarine hatte ihn erfüllt. Er nahm sich dennoch stets weit über das normale Maß hinaus Zeit für das Ehrenamt. 1980 in den Gemeinderat gewählt, war er von 1994 bis 2019 SPD-Fraktionsvorsitzender, fünf Jahre Bürgermeister-Stellvertreter, fünf Jahre im Kreistag. In dieser Zeit prägte er unheimlich viele Vorhaben der Stadt Hockenheim mit seiner Handschrift. Dazu zählen unter anderem die Um- und Neubauten von Schulen und Kindergärten, die Rathaus- und Aquadrom-Erweiterung, die Landesgartenschau, die Errichtung der Stadthalle und der historischen Zehntscheune am jetzigen Standort. In dieser Zeit vertrat er die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen städtischen Ausschüssen und auch in unseren Gesellschaften wie der Hockenheim-Ring GmbH.



Willi Keller war in vielen Hockenheimer Vereinen engagiert.

Dabei ging für ihn immer Allgemeinwohl vor Eigennutz – ganz seiner Lebensdevise entsprechend.

In vielen Vereinen engagiert

Ein besonderes Verdienst von Willi Keller für die Stadt war nicht nur seine Tätigkeit als Gemeinderat, sondern einfach ein engagierter Mitbürger zu sein. Er brachte sich mit viel Einsatz in der örtlichen SPD ein. Dort bekleidete er zahlreiche Ämter und stellte damit sein Organisationsta-

lent unter Beweis. Die Arbeiterwohlfahrt war Willi Keller sehr wichtig, weil soziale Missstände und Ungerechtigkeiten ihn umtrieben. Den damaligen Verkehrsverein unterstützte er, bis dieser im HVM aufging. Der HSV lag ihm ebenfalls am Herzen. Dort war er 36 Jahre lang in verschiedenen Ämtern im Vorstand engagiert und betreute damit die rund 700 bis 800 Jugendliche des Vereins. In diesen Rollen hatte er auch großen Anteil am Wiederaufbau des komplett abgebrannten Vereinsheims im Jahr 2001.

Der Blick von Willi Keller für die Gegenwart, Zukunft und vor allem Vergangenheit ist etwas, wovon die Stadt noch sehr profitieren wird. Die Erforschung der Geschichte seiner Heimatstadt und der Vereine verfolgte er mit viel Akribie. Er war stolzer Besitzer einer aufwendigen Faksimile-Ausgabe des Lorscher Codex, in dem Hockenheim das erste Mal erwähnt wurde. Seinen umfangreichen Recherchen in Archiven und Büchern haben wir zu verdanken, dass beispielsweise der Verein Sängerbund Liederkranz mittlerweile das genaue Datum seiner Gründung (1862) kennt. Der SPD-Ortsverein konnte durch diese Arbeit auch sein Gründungsjahr um ein paar Jahre auf 1898 vorverlegen. Das sind wichtige Erkenntnisse für die Stadtgeschichte.

Jubiläum mit Spiel, Spaß und Faschingsparty

Südstadt-Kindergarten hat sich seit 1997 ständig weiterentwickelt



25 Jahre Südstadt-Kindergarten sind nicht nur für die Kinder und die Erzieherinnen ein Grund zur Freude, sondern auch für die gesamte Stadt Hockenheim.

Lachen, Lernen, Beobachten, Forschen, Trösten und vieles mehr – all das ist seit 25 Jahren gelebte Realität im Südstadt-Kindergarten. Die Einrichtung feiert 25-jähriges Jubiläum.

Mit zwei Gruppen zog der damalige Hubäcker-Kindergarten 1997 in den Neubau auf das frühere Gelände der Grillhütte um. Eine neue Gruppe kam sogleich hinzu. Schnell folgten die Gruppen vier und fünf. Das waren nicht die letzten Änderungen im vergangenen Vierteljahrhundert.

Das Team des Südstadt-Kindertages bestand zunächst aus drei Gruppen mit sieben Kolleginnen. Die längeren Öffnungszeiten und veränderte Aufgaben brauchten aber schnell Zuwachs. Mittlerweile ist die Einrichtung auf 23 Kolleginnen angewachsen. Darunter fallen neben

den Erzieherinnen auch Küchenkräfte, jeweils eine Person für Büroarbeiten und das Freiwillige Soziale Jahr sowie Auszubildende.

Kinder lernen gemeinsames Miteinander ohne Vorurteile

Auch räumlich kam es über die Jahre zu Veränderungen. 2013 wurde ein Schlafraum und eine Ausgabeküche angebaut, um den dringend benötigten Ganztagesbetrieb aufnehmen zu können. Weitere Räume sind ebenfalls entsprechend angepasst worden. Die Veränderungen bewirkten auch einen Umbau des Spielplatz- und des Nutzgartenbereiches. Erst im vergangenen Jahr ist der Spielplatz mit einer teilweisen Neugestaltung noch attraktiver für die Kinder geworden. Er geht jetzt noch mehr auf die Bedürfnisse der Kinder ein.

In den letzten 25 Jahren haben rund 900 Kinder den Südstadt-Kindergarten in Richtung Schule verlassen. Heranwachsende aus 18 Nationen sind unter dem Dach der Einrichtung vereint. Damit zeigen die Kinder, wie ein gemeinsames Miteinander gut funktionieren kann. Schon seit mehreren Jahren kehren auch ehemalige „Südstadtkinder“ als Praktikanten, Auszubildende oder Erzieherinnen zurück. Viele Kolleginnen halten „ihrem“ Kindergarten seit Langem die Treue.

Daran kann auch das Coronavirus nichts ändern: Um mit den Kindern trotz der Pandemie den Kindergartengeburtstag zu feiern, stehen die diesjährigen Faschingspartys der einzelnen Gruppen unter dem Motto: „25 Jahre Spielen und Lachen, wir feiern Geburtstag, wir lassen es krachen!“

Den Monat Mai perfekt genutzt

Viele Feste und hervorragendes Wetter bringen die Hockenheimer zum Feiern



Traditionell marschierten die Musikzüge beim Hockenheimer Mai durch die Straßen und zogen bei sonnigem Wetter viele Menschen nach draußen.

Der Wonnemonat hat in Sachen Feste und Feiern den Menschen in der Rennstadt ein Maximum an Möglichkeiten geboten – und das unter überwiegend optimalen Bedingungen und folgerichtig mit großem Erfolg.

Vom „Weißen Samstag“ des HMV am Wasserturm über das Frühlingsfest mit einem ereignisreichen verkaufsoffenen Sonntag, dem Straßenfest Hockenheimer Mai als Höhepunkt bis hin zum Street-Food-Festival im Gartenschauпарк war jedes Wochenende im Mai viel zu erleben. So hat die lange coronabedingte Durststrecke, durch die eigentlich alle beliebten Feste in der Stadt ausfallen mussten, ein Ende gefunden. Doch die lange Zeit der Einschränkungen und des Abstandhaltens hat die Hockenheimer definitiv nicht vergessen lassen, wie man feiert und genießt.

Nach zwei Jahren endlich wieder da

Bestes Wetter machte den Auftakt des Hockenheimer Mais perfekt. Birgit Rechlin, Geschäftsführerin des Hockenheimer Marketing-Vereins (HMV), hieß die Gäste willkommen und freute sich, bei ihrem ersten Hockenheimer Mai dabei zu sein – obwohl sie schon seit 2019 im Amt ist – die Ausgaben vorher mussten leider abgesagt werden. Sie dankte den Vereinen und Institutionen, die viel auf sich genommen hätten, um aus der Innenstadt eine Party- und Feiermeile mit Information, Kulinarik und Musik zu machen.

Auch für Oberbürgermeister Marcus Zeitler war es eine Hockenheimer-Mai-Premiere. Er unterstrich die immense Wichtigkeit der Vereine für die Gesellschaft und forderte auf: „Sparen können sie am nächsten Wochenende, geben sie alles

aus, was sie haben, die teilnehmenden Vereine freuen sich über jeden Euro Einnahmen.“

Zwischen Marktplatz und Maidorf genossen die Besucher, das tolle Wetter und das Angebot. Mit dabei waren unter anderem der Fremdenverkehrsverein der Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal mit Köstlichkeiten und Neuigkeiten. Aus Duttweiler gab es Wein und etliche Stände mehr luden mit kulinarischen Köstlichkeiten zum Schlemmen ein. Die Flohmarktstände in der Rathausstände zeigten eine große Auswahl an kreativen Gütern, von Hufeisen-Upcycling bis zu Kleidung, Geschirr und

Spielsachen fand sich (fast) alles. Auch die Lokale Agenda informierte unter anderem zur „Fairtrade-Stadt.“

Tolle Angebote für Kinder

Während im Maidorf und auf der Kirchenstaffel der Bär tobte, gab es vor allem für die Kinder viel zu erleben. Unter dem Namen „MaiKids“ warteten zwischen Stadthalle, Pestalozzischule und evangelischer Kirche jede Menge Angebote.

Für alle Hungrigen, Experimentierfreudigen und Neugierigen bot das erste Street-Food-Festival im Gartenschauпарк die perfekte Gelegenheit. Drei Tage lang konnten sich die Besucher an 35 Ständen durch Angebote aus aller Welt schlemmen, das einstimmige Fazit war: Wiederholung erwünscht!

Die Grünen Engel kämpfen für ein sauberes Hockenheim

Gruppe kümmert sich ehrenamtlich um ein sauberes Stadtbild

Grün ist die Farbe der Hoffnung – und die der Grünen Engel, die sich seit 2019 engagiert für ein sauberes Hockenheim einsetzen. Sie sind mittlerweile kaum noch aus dem Stadtbild wegzudenken. Denn ausgestattet mit ihrem grünen Handwagen, Beachflag, T-Shirts und Kappen gehen sie bei ihren Sammelaktionen und bei vielen anderen Gelegenheiten gegen den Straßenmüll vor.

Die grünen Bügel der Mülleimer im Innenstadt-Gebiet zeigen: Auch hier waren die Grünen Engel vor Ort und möchten die vielen Mülleimer sichtbar machen – nicht als Dekoration, sondern als Nutzgegenstände.

Ins Frühjahr 2022 startete die Agenda-Gruppe mit der Aktion „Einmal ohne bitte“. Die Grünen Engel konnten die Metzgerei Hauser und den Vitamingarten dafür gewinnen, dass man dort verpackungsfrei mit mitgebrachten Behältern einkaufen kann.

Ein „Aktionsmonat Müll“ wurde im Juli gemeinsam mit der Pressestelle der Stadtverwaltung umgesetzt: kleine Filme, Zeitungsartikel und Social-Media-Posts brachten das Thema in den Fokus der Öffentlichkeit.

Regelmäßig einmal im Monat sind die Grünen Engel unterwegs und haben im Laufe der Zeit viele Hockheimerinnen und Hockheimer ermutigt, es ihnen gleichzutun und selbst aktiv gegen die Müll-Flut vorzugehen. Das animierte auch zwei zehnjährige Mädchen, die „Öko-Girls“ Lisa Christ und Viviana Santos, die mit dem selbstgebauten fahrbaren Mülleimer von Opa Werner Bull einmal in der Woche durch die Stadt ziehen.

„Es macht Mut“, so Renate Rottmayer, die Sprecherin der Grünen Engel, „dass schon junge Menschen das Problem erkennen. Wir haben bereits eine Aktion

mit einer Grundschule durchgeführt, und genau in dieser Altersgruppe muss die Einsicht entstehen, dass wir unsere Stadt sauber halten wollen.“ „2023 wollen wir uns verstärkt dem Thema Zigarettenkippen widmen“, sagt Renate Rottmayer. „Wer einmal versucht hat, eine Zigarettenkippe mit einer Greifzange aufzulesen, weiß, wieviel Mühe das macht!“ Wer dies einmal ausprobieren möchte, kann sich im Agenda-Büro in der Ottostraße Sammelgerätschaften ausleihen und sich selbst auf den Weg machen – für ein sauberes Hockenheim!



Motiviert gegen Müll: Die „Öko-Girls“ Viviana Santos (links) und Lisa Christ zusammen mit Opa Werner Bull.



Gehen einmal im Monat auf Sammelaktion: (v.l.n.r.) Jürgen Rottmayer, Maria Kunert, Gisela Deffert, Renate Rottmayer, Corinna Perner mit Helena und Luis, Georg Kahl, Jürgen Siegel

Ferienzeit für Bauarbeiten genutzt

Gymnasium verbessert die Barrierefreiheit



Barrierefrei ins erste Obergeschoss: Hausmeister Rainer Sauer führt den neuen Treppenlift vor.

Im Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Hockenheim ist das Schulgebäude während der Ferien alles andere als verwaist. Die Ferienwochen im Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium wurden genutzt, um nötige Arbeiten abzuschließen und Vorbereitungen für kommende Sanierungen zu treffen.

Der wohl wichtigste Punkt dabei ist die Installation eines Treppenlifts für rollstuhlfahrende Schülerinnen und Schüler. Das erste Obergeschoss mit den Fachklassen für beispielsweise Chemie und Physik war bisher zwar auch barrierefrei zu erreichen, jedoch mussten betreffende Schüler dafür das Gebäude verlassen und einen anderen Eingang mit Rollstuhlrampe nutzen, der jedoch nur über die vergleichsweise steile Ludwig-Grein-Straße erreichbar ist. „Konkret haben wir eine Schülerin, die derzeit mit Rollstuhl unterwegs ist. Das Gebäude jedes Mal verlassen zu müssen, und das bei Wind und Wetter, war ein erheblicher Aufwand und sicher nicht angenehm. Deshalb

sind wir sehr froh, dass wir jetzt einen Treppenlift in der Schule haben, mit der sie und andere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die auf einen Rollstuhl oder Gehhilfen angewiesen sind, das Obergeschoss problemlos erreichen können“, erzählt Monika Drum vom Fachbereich Bauen und Wohnen der Stadtverwaltung Hockenheim.

Neue Besprechungsräume

Außerdem wurden die Besprechungsräume im ersten Obergeschoss fertiggestellt. Hier entstanden drei zusätzliche Räume mit moderner Ausgestaltung, die für Besprechungen mit Lehrern, Eltern und Schülern genutzt werden sollen. Die Toiletten im zweiten Obergeschoss wurden während der Sommerferien erneuert, da sie noch aus den 70er-Jahren stammten. Zusätzlich wird das Brandschutzkonzept in diesem Bereich umgesetzt, die Lüftung erneuert und die Türen durch Brandschutztüren ersetzt. Zudem wurden im ersten Obergeschoss

des Schulgebäudes die Decken sowie die Beleuchtung erneuert.

In sechs Klassenzimmern im Erdgeschoss wurden die Fenster, die noch aus der Errichtungszeit des Gebäudes in den 70er-Jahren stammen, durch neue, doppelt verglaste mit besserer Wärmedämmung und modernerem Fensterrahmen ausgetauscht.

Im Zuge eines Sanierungsfahrplans sind verschiedene Arbeiten festgelegt worden, die zum Beispiel die Hitze- und Kälte­dämmung des Gymnasiums verbessern sollen. Dazu gehört neben dem Austausch der Lüftungen auch der Austausch der Fenster. Der Unterschied zwischen den alten und neuen Fenstern ist spürbar – im Musiksaal im Erdgeschoss sind noch die alten Fenster verbaut, dort hat sich der Rahmen im Sommer durch die Sonneneinstrahlung von draußen so sehr erhitzt, dass man sich nahezu die Finger verbrennt, wenn man sie länger berührt.

Fahrplan bis 2024

„Wir sind hoffentlich 2024 fertig“, berichtet Monika Drum weiter. Neben dem Fenstertausch wird in der Schule Dämm-Material in der Decke ausgetauscht, außerdem werden nach und nach die Toiletten in den verschiedenen Geschossen renoviert und saniert. Um aktuellen Brandschutzmaßnahmen gerecht zu werden, müssen zudem die Kabel im Aulabereich in neue Kanäle verlegt und neu gebündelt werden. Auch die Fachklassen im ersten Obergeschoss sollen erneuert werden, wie auch der Vorbereitungsbereich für die Lehrkräfte. Für den Austausch der Fenster, der Lüftungen und die dazugehörigen Arbeiten – investiert die Stadt rund 300.000 Euro, dabei kosten allein die sechs Fenster etwa 150.000 Euro.

Hockenheimer Schulen profitieren von staatlichen Förderprogrammen

Gigabitfähige Breitbandversorgung ist im Laufe des zweiten Schulhalbjahres 2022/2023 verfügbar



(v.l.n.r.): Florian Haseidl, Bauleiter Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar, Tobias Faller, Bauleiter BAMI Ingenieure, Sascha Kirschenlohr, Bauleiter Schuler Bau, Peter Hartmann, IT-Koordinator Stadt Hockenheim, Thomas Heusel, Leiter Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar, Marcus Zeitler, Oberbürgermeister Stadt Hockenheim, Verena Schmidt, Referentin Innenministerium Baden-Württemberg, Thomas Jakob-Lichtenberg, Bürgermeister Stadt Hockenheim

Alle erforderlichen Förderbescheide und Ausbaubewilligungen liegen vor, das digitale Lehren und Lernen an der Pestalozzi- und der Hubäckerschule ist in Reichweite.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar, des Projektträgers Breitbandförderung, des Ministeriums des Inneren für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg sowie der beauftragten Baufirma Johann Schuler & Sohn GmbH gab Oberbürgermeister Marcus Zeitler den Startschuss für das digitale Hockenheimer Schulprojekt. Direkt nach dem offiziellen Spatenstich begannen die Verlegearbeiten für das so genannte „Next-Generation-Access-Netz“ auf Glasfaserbasis. Im Laufe des zweiten Schulhalbjahres 2022/2023 sind die Anschlüsse an das gigabitfähige Glasfasernetz mit maximalen Übertragungsgeschwindigkeiten dann verfügbar.

90 Prozent der Ausbaurkosten durch staatliche Fördermittel abgedeckt

Immens profitieren werden die beiden Hockenheimer Grundschulen von den seitens des Zweckverbandes akquirierten und nunmehr verfügbaren staatlichen Fördermitteln. Genauer gesagt vom „Sonderauftrag Anbindung Schulen“ des Bundes und der Ko-Finanzierung des Landes Baden-Württemberg. Zusammen gerechnet beläuft sich das Fördervolumen auf 90 Prozent, das Bundesministerium für Digitales und Verkehr steuert 50 Prozent der Ausbaurkosten bei, 40 Prozent kommen vom Land.

Eine gute Nachricht, die Marcus Zeitler freut. „Die möglichst rasche Anbindung unserer Schulen ist für die Stadt Hockenheim als Schulträger ein wichtiges Anliegen. Wir sind in der Pflicht, unseren Schülerinnen und Schülern ein zukunfts-

sicheres und optimales Lernen zu ermöglichen. Der Anschluss der Pestalozzi- und der Hubäckerschule an das Glasfasernetz ist ein weiterer Schritt in diese Richtung, der dank des Engagements und der Unterstützung des Zweckverbandes jetzt zeitnah realisiert wird“, sagte Zeitler beim offiziellen Spatenstich.

Ausführende Firma der „Fibre to the Building“ (FTTB)-Anschlüsse im Auftrag des Zweckverbandes ist die Johann Schuler & Sohn GmbH aus Mosbach, die aus einer Ausschreibung als günstigster Anbieter hervorgegangen war und bereits bei anderen Anschlussmaßnahmen für den Zweckverband zuverlässig tätig ist. „Die Haupttrasse wird sich über eine Länge von rund 2.100 Meter erstrecken. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten zur Pestalozzischule (ca. 700 Meter) und zur Hubäckerschule (ca. 1.400 Meter) werden laut Planungen bis Ende Dezember diesen Jahres abgeschlossen

sein. Gleichzeitig sehen die Planungen die Verlegung von Leerrohrtrassen vor sowie eine Verbindung zu den bereits bestehenden Multifunktionsgehäusen (MfG's), was späteren Hausanschlüssen zu Gute kommen wird. Vorläufig werden aber nur die Anschlüsse für die beiden Schulen realisiert“, informiert Marco Stumpf. Für den Technischen Leiter des Zweckverbandes ist das Hockenheimer Schulprojekt ein weiterer Meilenstein auf dem gemeinsamen Weg von Zweckverband und öffentlicher Hand. „Mit unseren Mitgliedern, den 54 Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises, stellen wir die Weichen für das digitale Zeitalter. Wir steuern und koordinieren die Ausbauprojekte von den Förderträgern bis hin zu der Ausführung der

jeweiligen Baumaßnahmen. Als Zweckverband stellen wir hier umfangreiches Know-how und fachliche Kompetenzen zur Verfügung, reagieren schnell auf eventuelle gesetzliche Veränderungen und garantieren so eine professionelle und verlässliche Zusammenarbeit in allen Phasen des Projektes“, erklärt Stumpf.

Schulen stehen ganz oben auf der Prioritätenliste

„Wie jetzt in Hockenheim sorgt der Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar derzeit im engen Schulterschluss mit den kommunalen Schulträgern dafür, dass möglichst bald möglichst viele Bildungseinrichtung im Rhein-Neckar-Kreis

über ihre Anschlüsse an das Glasfasernetz verfügen“, beschreibt der Operative Leiter des Zweckverbandes, Thomas Heusel, die aktuelle Maßgabe bei den Ausbauprodukten im Bereich der Schulen. „Neben sämtlichen Beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landratsamtes Rhein-Neckar verfügen mittlerweile zahlreiche weitere Schulen im gesamten Kreisgebiet über Glasfaseranschlüsse. Wir werden hier natürlich auch weiterhin alle bestehenden Möglichkeiten an staatlichen Fördermitteln nutzen, stellen Anträge, stimmen uns mit den zuständigen Ministerien ab und tun alles, um das Tempo entsprechend hoch zu halten“, sagt Heusel.

Von innen schick, von außen jetzt auch

Wartung ist deutlich weniger aufwendig

Die Container, in denen die Schule am Kraichbach derzeit untergebracht ist, haben nun eine neue Fassade bekommen.

Damit wurde der Konstruktion nicht nur ein ansprechendes Äußeres verpasst, sondern auch eine energetisch sinnige Ummantelung. Die außen an der Schule angebrachten Platten entsprechen den neuesten Energierichtlinien, die Belüftung der Schule erfolgt mittels erneuerbarer Energien. Im Gegensatz zu einer Holzfassade, die nach einiger Zeit verwittern würde, sind die Platten witterungsbeständig, und eine Wartung beziehungsweise ein Austausch ist jederzeit mit wenig Aufwand möglich. Die Arbeiten an der Außenfassade wurden zum Großteil in den Ferien durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu stören.



In weiß, blau und grau: Die neue Fassade der Container für die Schule am Kraichbach ist fertig.

Offene Angebote ziehen ins JUZ

Familienzentrum Hockenheim vereint künftig die Kinder- und Jugendarbeit

Unfassbar groß war nach dem Wegfall der Corona-Einschränkungen die Nachfrage nach den Angeboten des Kinder- und Jugendbüros. Kurse und Workshops waren schnell ausgebucht, selbst mit den Wartelistenplätzen hätte man zum Teil noch zwei weitere Kurse füllen können.

Gleich nach den Faschingsferien starteten die ersten frühlinghaften Angebote und ab Oktober folgte dann das herbstliche Pendantprogramm. Von der Holzwerkstatt bis hin zu generationsübergreifenden Eltern-Kind Kursen war immer für jeden etwas dabei. Ganz neu gab es im März in Kooperation mit der Selbstbehauptungstrainerin Denise Townsend-Hoffmann einen Hundexpertenkurs, bei dem die Kinder lernten, wie man mit Hunden umgeht. Und auch ihre Veranstaltungsreihe „Heldentraining“ wurde fortgesetzt. In den Kursen geht es um Selbstbewusstsein und Resilienz und das mit viel Spaß und Bewegung. Die Möglichkeit, seinen Kindergeburtstag im Pumpwerk zu feiern, wurde wieder ausgiebig genutzt. Das Programm der Workshops reicht dabei von Piraten- oder Räuberabenteuer bis hin zu Sockentieren, Experimenten oder einem Detektivgeburtstag. Seit Mai war das Kinder- und Jugendbüro auch im Jugendzentrum am Aquadrom tätig und verlegte seine offenen Angebote komplett in die Jugendeinrichtung. Die Kids des Mädchentreffs dienstags und des Jungentreffs donnerstags nahmen begeistert das neue Angebot wahr und fühlen sich seitdem im JUZ heimisch. Seit Juni öffnete dann das



Spaß bei Freizeiten: Das Kinder- und Jugendbüro organisiert spannende Ferienangebote und Ausflüge.

JUZ auch wieder freitags und samstags seine Türen und erfreut sich seitdem zahlreicher Besucher. Neben den praktischen Aktionen für die Hockenheimer Kinder hat sich das Team des Kinder- und Jugendbüros aber in diesem Jahr auch auf eine konzeptionelle Weiterentwicklungsreise begeben. Diese nahm im letzten Jahr mit einer Bestandsaufnahme ihren Anfang, setzte sich in verschiedensten Gremien fort, bis hin zu einem Beschluss des Gemeinderates in diesem Sommer.

Verschiedene Einrichtungen arbeiten zusammen

Zukünftig werden unter dem dezentralen Dach des „Familienzentrums Hocken-

heim“ verschiedene Einrichtungen für Familien und deren Mitglieder vereint sein. Die Vernetzung aller Angebote übernimmt dabei das Familiennetzwerk, ein Kooperationsprojekt der Stadt und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Die Arbeit des Familienzentrums basiert auf den Säulen Bildung, Beratung und Begleitung, Betreuung, Beteiligung und Begegnung. Ziel des Familienzentrums ist es, Familien und ihre Bedürfnisse in ihrem Lebensalltag wahrzunehmen, vorhandene Angebote sichtbar zu machen und Möglichkeiten zu eröffnen.

Besuch in Commercy

Delegationen feiern 50-jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft

Bei strahlendem Sonnenschein machte sich eine große Hockenheimer Delegation unter der Führung von Bürgermeister Jakob-Lichtenberg im Mai auf den Weg in die Partnerstadt Commercy.

Gebührend zum Anlass des 50-jährigen Städtejubiläums wurde die Hockenheimer Delegation von Bürgermeister Jérôme Lefèvre am Völkerkreuz aufs Herzlichste begrüßt. Zahlreiche Commercianer erwarteten die Freunde aus Hockenheim. Die offizielle Begrüßung am Völkerkreuz nahmen die beiden Freundeskreis-Präsidenten Robert Maurer und Matthias Stier vor. Während Robert Maurer auf die Anfänge zurückblickte, an die Rede von Robert Schuman vor 72 Jahren am 9. Mai, dem heutigen Europatag erinnerte und den Weg, welcher zur Städtepartnerschaft führte, aufzählte, appellierte Matthias Stier daran, die Bürger und vor allen Dingen die Jugend auf dem Weg zu einem friedlichem Europa mitzunehmen. So freute sich Matthias Stier auch, dass die Schulleiterin des Carl Friedrich-Gauß-Gymnasiums Anja Kaiser, zusammen mit der Verbindungslehrerin Elke Lorenz anwesend waren. Nach der feierlichen Kranzniederlegung durch die beiden Bür-



Kranzniederlegung: Eine Delegation der Stadtverwaltung Hockenheim traf sich mit den Partnern aus Commercy, um die Städtepartnerschaft erneut zu bekräftigen und zu stärken.

germeister Jérôme Lefèvre und Thomas Jakob-Lichtenberg, erklangen durch die Stadtkapelle Municipal Commercy, die französische sowie die deutsche Nationalhymne. Der Abschluss der Feierlichkeiten bildete die Europahymne.

Im Chateau Stanislas, dem prächtigen und prunkvollen Schloss mitten in Commercy, erneuerten und bekräftigten beide Bürgermeister mit der Unterzeichnung einer Urkunde die Fortführung der Partnerschaft. Der Gemeinderat der Stadt Hockenheim bekennt sich zu dieser

Partnerschaft und zeigte dies mit der Anwesenheit der Fraktionsvorsitzenden Markus Fuchs, Adolf Härdle und Frank Köcher-Hohn sowie den Stadträten Jochen Vetter und Ingrid von Trümbach-Zofka. Commercys Bürgermeister Jerome Lefèvre appellierte an alle: „Lasst uns auf dieser Ebene der jungen Generation ein Gesicht von Europa zeigen, das Lust macht, das begeistert und das gemeinsame Projekt begleitet. Dann und wirklich erst dann, können wir sicher sein, dass wir sowohl 55, 60 und auch 100 Jahre unserer Städte-Partnerschaft feiern werden!“

Abschiedsauftritte nachgeholt

Pumpwerk feiert bei Open Air im Sommer großes Highlight

Mit Beginn des Frühjahrs konnte sich der Kulturbetrieb auf der Hockenheimer Kleinkunstbühne im Pumpwerk langsam wieder normalisieren. Zwar noch immer etwas vorsichtig und zögerlich, was sicherlich auch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschuldet ist, stieg die Nachfrage nach Karten wieder langsam an. Bei Kabarettveranstaltungen mit Arnim Töpel, Stephan Bauer und vor

allem den Pfälzer Lokalpatrioten „Spitz & Stumpf“, die bei ausverkauftem Haus endlich ihre lange verschobene große Abschiedsvorstellung geben konnten, war fast wieder Normalität zu verspüren. Das große Open Air im Sommer mit fast 300 Besuchern war sicherlich ein Highlight des vergangenen Jahres. Im Herbst konnten dann auch der 1. FC Heidelberg an zwei Abenden, der deutsch/französische Lie-

dermacher Marcel Adam und der fränkische Kabarettist Matthias Egersdörfer ihre schon mehrmals verschobenen Auftritte nachholen. Die Kartennachfrage für das Frühjahrsprogramm 2023 entwickelt sich positiv. Künstler wie Amokoma, Die begabten Hausfrauen und das Freiburger Comedy Duo „Oropax“ versprechen auch im kommenden Jahr einige absolute Leckerbissen.

Jubiläumsjahr mit vielen Highlights

2022 war ein besonderes Jahr für den Hockenheimring

Nicht nur wurde der Ring 90 Jahre alt, sondern nach zwei Jahren Handbremse konnte endlich wieder so richtig Gas gegeben werden. Ein vollgepackter Eventkalender, eine hohe Auslastung der Rennstrecke und der große Zuspruch der Besucher lassen die Hockenheim-Ring GmbH auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Gleich zu Beginn der Motorsportsaison fand ein wahres Motorsport-Volksfest zum 90-jährigen Bestehen des Hockenheimrings statt: Die 17. Auflage der Bosch Hockenheim Historic – Das Jim Clark Revival zog als zentrales Jubiläumsevent rund 30.000 Besucher an, darunter 2.000 Bürger der Verwaltungsgemeinschaft, die der Einladung der Hockenheim-Ring GmbH folgten und sich in die Schar der Gratulanten einreihen. Mit erstklassigem historischem Motorsport, einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm und einer Show der Kultband Me and the Heat wurde der altehrwürdige Hockenheimring gebührend gefeiert.

Auch die Premiere des Festivals „Download Germany“ im Juni sorgte für besondere Momente. Die Rock-Giganten von Metallica begeisterten mit ihrer zweistündigen Show 70.000 Fans. Sieben weitere Bands von Sabaton bis Five Finger Death Punch boten auf einer gigantischen Doppelbühne im Motodrom Hard'n'Heavy-Gigs mit großer stilistischer Bandbreite. Ganze drei Jahre mussten Drag-Racing-Freunde auf die Rückkehr der NitrOlympX warten. Umso größer war die Wiedersehensfreude: Im Spätsommer pilgerten rund 45.000 Dragster-Enthusiasten an die Rico Anthes Quartermile und zelebrierten bei Europas größter Drag-Racing-Veranstaltung ein Speedfest, das von der ausgelassenen Stimmung des Publikums, aber auch von sportlichen Höchstleistungen getragen wurde. Selbstverständlich durfte eine furiose Nightshow am Samstagabend nicht fehlen, bei der das große Comeback der Dragster von ausverkauften Tribünen bejubelt wurde.



Laut und schnell: Bei den NitrOlympX Ende August versammelten sich 45.000 Dragster-Enthusiasten auf dem Hockenheimring.

Klassiker und neue Formate

Neben Klassikern wie der Hockenheim Classics, 1000km Hockenheim sowie den Finalläufen der DTM, der IDM und des ADAC GT Masters standen auch wieder der Porsche Sports Cup, der Preis der Stadt Stuttgart, das ADAC Racing Weekend, das Mai-Pokal-Revival und Hankook 12H Hockenheimring auf dem Streckenplan. Ergänzt wurde der Eventkalender durch prestigeträchtige Serien wie die FANATEC GT World Challenge und die Ultimate Cup Series, die 2022 zum ersten Mal in Hockenheim fuhren.

Nach der Corona-Zwangspause waren auch wieder der Schraubermarkt VETERAMA, das Lafevent BASF Firmencup, der Konstrukteurswettbewerb Formula Student Germany sowie das e4 TESTIVAL am Start. Etablieren konnte sich nach der Premiere im Jahr 2021 ebenfalls die Ring Running Series für Marathon- und Halbmarathonläufer.

Die Vorzeichen stehen gut, dass es auch 2023 nicht langweilig wird am Hockenheimring. Neben vielen motorsportlichen Highlights werfen gleich drei musikalische

Großereignisse ihre Schatten voraus: Nicht nur wird die zweite Auflage des Festivals „Download Germany“ stattfinden, sondern auch Superstar Bruce Springsteen & The E Street Band werden im Juli ein Konzert am Ring geben. Des Weiteren ist mit „Glücksgefühle“ das größte Festival Deutschlands geplant. Die Premiere des Events mit hochkarätigem Line-up wird im September 2023 stattfinden und verspricht 40 Stunden Live-Musik auf mehreren Bühnen.

Als Folge der erfolgreichen Veranstaltungen sowie der guten Entwicklung der weiteren Geschäftsbereiche resultieren positive finanzielle Kennzahlen für das Unternehmen im Jahr 2022 und gute Aussichten auch für das kommende Jahr. Das versetzt die Hockenheim-Ring GmbH in die Lage, aus eigener Kraft größere Instandhaltungsmaßnahmen zu leisten und stärker in die Infrastruktur der Rennstrecke zu investieren. So sieht man am Ring mit großer Freude auch der Eröffnung des neuen Welcome Centers entgegen, welches seine Türen für alle Besucher im nächsten Frühjahr öffnen soll.

„Die Wohnungsvermittlung ist schwierig“

So läuft die Flüchtlings- und Integrationsarbeit bei der Stadtverwaltung



Setzen sich für Geflüchtete ein: Konrad Sommer und Nadine Grimmig sind die Integrationsbeauftragten der Stadt Hockenheim.

Es waren und sind besondere Herausforderungen, die Konrad Sommer in diesem Jahr zu bewältigen hat. Der Integrationsbeauftragte der Stadt Hockenheim kümmert sich um die Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten und erlebt vor allem mit dem Zustrom von Menschen aus der Ukraine in diesem Jahr eine Ausnahmesituation.

„Wir waren zwischen März und Juni unter der Woche eigentlich den ganzen Tag mit der Vermittlung von Ukrainerinnen und Ukrainern beschäftigt. Um die anderen Geflüchteten haben wir uns am Wochenende gekümmert“, erzählt er. Sommer arbeitet seit April 2021 als Integrationsbeauftragter für die Stadt, zuvor hat er seit 2015 das Asylnetzwerk in Hockenheim mit aufgebaut.

Jobvermittlung und Kommunikation

„Am wichtigsten ist eine geregelte Tagesstruktur“, ist er überzeugt. „Deswegen kümmern wir uns sehr intensiv um die Vermittlung von Arbeitsplätzen.“ Durch eine enge Zusammenarbeit mit den weiteren Flüchtlingsverbänden im Ort und im Kreis hat er viele Kontakte, die bei den unzähligen kleinen Problemen, die immer wieder auftauchen, weiterhelfen können. „Kommunikation ist essenziell“, meint Sommer, und erzählt von zwei ukrainischen Frauen, die sich nun gegenseitig helfen können, nachdem er sie nach mehreren Gesprächen mit einer deutschen Unterstützerin zusammenbringen konnte. Schwierig gestaltet sich die Wohnungsvermittlung für Geflüchtete. „Wir waren sehr

erstaunt und positiv überrascht davon, wie viel freier Wohnraum auf einmal aufgetaucht ist, als die Flüchtlingswelle aus der Ukraine losging. Allerdings bekommen wir leider auch immer wieder die Nachricht, dass ‚wir ja nicht dran denken sollen, diese Wohnungen danach Geflüchteten aus anderen Ländern wie Syrien oder Eritrea zur Verfügung zu stellen‘. Eine leider häufig zu findende Einstellung“, berichtet er bedauernd. Dennoch hat Hockenheim hier einzigartiges geleistet: Im gesamten Rhein-Neckar-Kreis hat es Hockenheim als einzige Kommune – natürlich nur möglich durch die Unterstützung der Mitbürgerinnen und Mitbürger – bis heute geschafft, alle Geflüchteten aus der Ukraine in privaten Haushalten unterzubringen.

Neue Herausforderungen im Winter

„Das wird sich jedoch mit der zu erwartenden erneuten Welle an Geflüchteten im Winter nicht mehr halten lassen“, schätzt Sommer. Experten rechnen damit, dass weitere 100.000 Menschen aus der Ukraine nach Baden-Württemberg kommen, damit vermutlich auch 100 bis 120 Personen nach Hockenheim. „Für diese Menschen haben wir keine ausreichende Anzahl privat vermittelbarer Plätze mehr, wir arbeiten hier gerade an möglichen Lösungen.“

Ohne die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit von Hockenheimerinnen und Hockenheimern und die vielen Spenden wäre dies jedoch alles nicht möglich. „Es gibt hier viele engagierte Menschen, die sich sehr stark für die Geflüchteten einsetzen“, sagt Sommer. So war beispielsweise im Frühjahr ein Teil einer Kreisunterkunft im Pfälzer Ring abgebrannt, davon waren mehrere Flüchtlingsfamilien betroffen. Dank des Einsatzes der Eltern und Mitschüler einiger davon betroffener Flüchtlingskinder hatten die vom Brand

Geschädigten innerhalb kürzester Zeit wieder eine Unterkunft und waren mit dem Notwendigsten versorgt. Und auch die enge Zusammenarbeit mit weiteren Flüchtlingsnetzwerken und sozialen Verbänden ist für Sommers Arbeit essenziell. „Einer unserer wichtigsten Partner hier ist das Deutsche Rote Kreuz, das hier quasi die praktische Umsetzung der Flüchtlingsarbeit übernimmt. Wir von

der Stadt schaffen Möglichkeiten und Voraussetzungen und das DRK ist für die operative Betreuung der Geflüchteten verantwortlich.

Zwei-Personen-Job

Unterstützt wird Konrad Sommer seit einigen Monaten von Nadine Grimmig, die ebenfalls in der Integrations- und

Flüchtlingsarbeit tätig ist. „Ich übernehme viele verwaltungstechnische Vorgänge, Dokumentationsarbeit und Antragsverwaltung“, erzählt sie. „Außerdem halte ich immer wieder mal Vorträge für geflüchtete Personen, zuletzt in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche über Möglichkeiten zur Energieeinsparungen.“

Neue Obdachlosenunterkunft eröffnet

Räumlichkeiten im Aachtergrund sind nach einem Jahr Bauzeit bezugsfertig

Nach einem Jahr Bauzeit konnten die Obdachlosen in Hockenheim, die bisher im Hofweg untergebracht waren, endlich ihre neuen Räumlichkeiten in der neuen Unterkunft im Aachtergrund beziehen. Ein guter, ein sehr guter Tag für das Sozialgefüge der Stadt Hockenheim.

Bei der Eröffnung der neuen Unterkunft war Oberbürgermeister Marcus Zeitler davon überzeugt, hier nun endlich einen sehr wichtigen Schritt in Richtung würdiger Unterbringung gegangen zu sein. Für ihn ist die neue Unterkunft unterm Strich einfach ein guter Ort, um Menschen, die aus der Spur geraten sind, wieder Perspektiven aufzuzeigen. „Uns geht es darum, Obdachlosen zu zeigen, wie sie wieder Teil der Gesellschaft werden können.“ Dabei dürfe man natürlich keine Wunder erwarten. Auch DRK-Kreisverbands-Geschäftsführerin Christine Springer freute sich darüber, das Kapitel der bisherigen Räumlichkeiten im Hofweg beenden zu können.

Rund 7,5 Millionen Euro wurden in die neue Obdachlosenunterkunft investiert, und damit wurden nicht nur 30 Betten für Wohnungslose bereitgestellt. Es wurde auch eine neue Fahrzeughalle für das DRK geschaffen, so dass nun endlich der ganze Fuhrpark Platz hat.

Abschied vom Hofweg

Drei Jahre hatte es gedauert, bis die Containerbauten abgerissen wurden, nachdem 21 Bewohner in einer neuen,



Haben gemeinsam den Abriss in die Wege geleitet: Bauleiter Martin Kalus, Daniel Hoffmann, Yvonne Wagner (beide FB Bauen + Wohnen), OB Marcus Zeitler, Andy Strittmatter (FB Finanzen), Christian Engel (Leiter FB Bauen + Wohnen) und Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg.

modernen Unterkunft im Aachtergrund untergebracht werden konnten. Der OB höchstselbst leitete den Abriss ein, indem er mit einer Brechstange verwitterte Holzpaneele von dem maroden Gebäude entfernte.

Das Grundstück wird bis zur Grenze am Hofweg renaturiert, sämtliche Aufbauten wurden entsorgt. An der Stelle entsteht eine Blühwiese mit „einer speziell für diese Art Grund in der Rheinebene vorgesehenen Samenmischung“, so Bauamtsleiter Christian Engel. Damit soll die Biodiversität gewährleistet, neuer Lebensraum für Insekten und Kleintiere geschaffen sowie die Fläche entsiegelt

werden. Die Stadt entsorgt alle 32 abgewirtschafteten Container – im Gespräch war eventuell eine Umnutzung als Lageflächen für Vereine – auch um den Menschen, die sie bewohnen mussten, unguete Gefühle beim Wiedersehen zum Beispiel als Vereinsmateriallager zu ersparen, sah man jedoch davon ab.

Die Containerwohnanlage wurde 1993/94 von der Stadt für Asylanten errichtet, vor 26 Jahren umgenutzt. „Die Unterbringung dort hatte weder etwas mit einer ordnungsgemäßen Unterbringung noch mit Menschenwürde zu tun“, sagte der OB.

Mission Traumjob

Stadtverwaltung und Stadtwerke legen Fokus auf Ausbildung



Selbstständiges Arbeiten und Verantwortung übernehmen sind Teil der Ausbildung bei den Stadtwerken.

Die Lage ist ernst: Immer mehr Unternehmen in Deutschland fehlen die Fachkräfte. Zudem können viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden, zu wenig eigener Nachwuchs rückt nach. Die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Hockenheim stemmen sich engagiert gegen diesen Trend und bilden regelmäßig junge Menschen aus – mit Vorteilen für alle Beteiligten.

Sechs Uhr morgens. Wenn in vielen Schlafzimmern erst der Wecker klingelt, steht Manuel Lino-Bräumer schon startklar an den Schwimmbecken im Aquadrom. Seit September 2020 ist er als Auszubildender im Hockenheimer Freizeitbad beschäftigt und möchte Fachangestellter für Bäderbetriebe werden. Für ihn ein Traumjob, wie er sagt: „Ich nehme einerseits technische Aufgaben rund um die Bäder wahr, andererseits

habe ich sehr viel Kontakt zu den Gästen. Manche sind regelmäßig hier, da kommt man schnell ins Gespräch. In so einer angenehmen Atmosphäre macht mir arbeiten einfach Spaß.“ Über derart viel Begeisterung freut sich die stellvertretende Leiterin des Fachbereiches Personal der Stadt Hockenheim, Sandra Laier-Dorn: „Wir brauchen junge Erwachsene, die Lust haben, sich fachlich zu qualifizieren und die motiviert bei der Sache sind. Sie werden die Fachkräfte sein, die in Zukunft alles am Laufen halten und weiterentwickeln.“

Nachwuchskräfte sofort einsetzbar

Für die Stadtwerke Hockenheim sind die Auszubildenden ein Gewinn. Ganz auf die Erfordernisse zugeschnitten, werden entsprechende Stellen ausgeschrieben

und besetzt. „Auf diese Weise bereiten wir uns frühzeitig auf den absehbaren Fachkräftebedarf vor und qualifizieren genau die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir bei den Stadtwerken und den angegliederten Einrichtungen wie dem Aquadrom brauchen“, erklärt Sandra Laier-Dorn. Hinzu kommt, dass die Nachwuchskräfte sofort einsetzbar sind und mit anpacken. Für die stellvertretende Fachbereichsleiterin ist das von unschätzbarem Wert: „Unsere Azubis wachsen vom ersten Tag an in den Betrieb hinein und identifizieren sich damit in besonderem Maße mit ihrer Ausbildungsstelle.“ Da steht außer Frage, dass nach der Ausbildungszeit die Übernahme in ein laufendes Beschäftigungsverhältnis angestrebt wird. Darin sieht auch Manuel Lino-Bräumer einen großen Pluspunkt: „Ich habe hier die Möglichkeit, mich immer weiter zu entwickeln. Schon als Kind bin ich sehr gerne geschwommen, war sogar im Verein. In meinem Job kann ich

nun nachlegen und mich als Rettungsschwimmer qualifizieren.

Unternehmen, die im Wettbewerb um motivierte Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger das Rennen machen möchten, müssen ein attraktives Ausbildungsportfolio vorweisen. Bei den Stadtwerken Hockenheim können die Auszubildenden auch in diesem Punkt eine Menge erwarten: Eine Einführungs- und Kennenlernwoche sowie Events im Jahresverlauf sorgen für regen Austausch. Hierzu treffen sich die Azubis unterschiedlichster Berufsrichtungen aus allen Einrichtungen, die organisatorisch durch den Fachbereich Personal der Hockheimer Stadtverwaltung begleitet werden. In den jeweiligen Abteilungen garantieren Ausbildungsbeauftragte eine individuelle Betreuung mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen. Zudem unterstützen sie bei konkreten Weiterbildungsvorhaben wie Praktika, Qualifikationen zum Meister und Techniker sowie beim Wunsch, zu studieren. Hinzu kommt eine Reihe von Seminaren, die die Auszubildenden bei den Stadtwerken Hocken-

heim in vielfältiger Weise fachlich und persönlich weiterbringen können. Neben der inhaltlichen und methodischen Förderung profitieren Nachwuchskräfte auch von den guten Rahmenbedingungen. „Wir bieten sowohl eine attraktive Vergütung als auch interessante Sozialleistungen. Und wenn es die familiäre Situation erfordert, sind wir offen für Ausbildungsmodelle in Teilzeit“, hebt Sandra Laier-Dorn hervor.

Viel Unterstützung

Den selbstverständlichen Umgang mit besonderen individuellen Herausforderungen schätzt auch Ismael Müller. Er ist seit rund einem Jahr bei den Stadtwerken als angehender Industriekaufmann angestellt. Wegen einer Gehörbehinderung sieht sein Arbeitsalltag, vor allem was Kommunikation und Interaktion angehen, ein bisschen anders aus. Für ihn ist es wichtig, dass sein Gegenüber langsam und deutlich mit ihm spricht, damit er von den Lippen lesen kann. Er betont: „Ich erfahre viel Unterstützung. Meine Kolleginnen und Kollegen

gehen ganz selbstverständlich auf meine Bedürfnisse ein. Das hilft mir sehr, meine Aufgaben gut zu erledigen.“ Wie reibungslos das funktioniert, bestätigt auch sein Ausbilder Orlando Ferrazzo: „Man könnte sagen, die Kommunikation erfolgt langsamer. Das wäre aber zu simpel. Ich bin überzeugt, wir erfahren dadurch eine Entschleunigung und sprechen bewusster. Ismael führt uns deutlich vor Augen, dass er trotz seiner körperlichen Einschränkung voll da ist und mit einer wohlthuenden Portion Gelassenheit seinen Job erledigt.“

KURZ INFORMIERT

Stellenausschreibungen werden ab September für das folgende Ausbildungsjahr veröffentlicht. Die Ausbildungen beginnen zum 1. September.

Mehr Infos auf:

www.karriere-hockenheim.de

Übersicht über die Ausbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten (m/w/d) bei der Stadtverwaltung und den Stadtwerken:

• Verwaltung und Management

- › Verwaltungsfachangestellte/r
- › Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste: Fachrichtung Bibliothek
- › Beamter/Beamtin im mittleren, nichttechnischen Verwaltungsdienst
- › Bachelor of Arts: Public Management

• Soziales

- › Bachelor of Arts: Soziale Arbeit, Fachrichtung Kinder- und Jugendarbeit
- › Freiwilliges soziales Jahr
- › Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher/in / Anerkennungspraktikum

• Gewerbe und Technik

- › Fachkraft für Abwassertechnik
- › Gärtner/in Fachrichtung Garten und Landschaftsbau

• Stadtwerke und Aquadrom

- › Industriekaufmann/Industriekauffrau
- › Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- › Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
- › Anlagenmechaniker/in Fachrichtung Versorgungstechnik
- › Bachelor of Arts – Öffentliche Wirtschaft



Inmitten zahlreicher Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr: Daniel Ernst (Mitte neben Oberbürgermeister Marcus Zeitler und dem aktuellen Kommandanten Franz Sommer) freut sich über die einhellige Zustimmung des Gemeinderates.

„Können uns keinen Besseren vorstellen“

Daniel Ernst wird hauptamtlicher Kommandant der Feuerwehr

Applaus bei einer Gemeinderatssitzung sieht die Gemeindeordnung nicht vor. Im Bürgersaal des Rathauses erklang er am trotzdem lautstark von Händen, die zupacken können: Zahlreiche Aktive der Freiwilligen Feuerwehr zeigten damit ihre Freude darüber, dass der Gemeinderat einstimmig der Bestellung von Daniel Ernst zum hauptamtlichen Kommandanten zum Jahresanfang 2023 zugestimmt hat. Ernst wird der erste Wehrleiter in der 103-jährigen Geschichte der Truppe sein.

Der 32-jährige Ernst ist ein „echtes Eigenwächs“, wie er sich in seiner Vorstellung vor der Abstimmung selbst bezeichnete. Bereits im Sommer 2000, also im Alter von zehn Jahren, trat er „familiär vorbelastet“ in die Jugendfeuerwehr ein und im Mai 2008 in die Einsatzabteilung über. Noch im selben Jahr begann er eine lange Reihe von Lehrgängen, Fort- und Weiterbildungen, wurde Trupp-, Gruppen- und schließlich Zugführer. Bis heute sammelte Daniel Ernst nach seiner Zusammenstellung in mehr als 1500 großen und

kleinen Einsätzen in und um Hockenheim Erfahrungen. Als Führungskraft war er beispielsweise bei einer Serie von Großbränden im Juli und August gefordert. Aktuell absolviert der künftige Kommandant den Lehrgang Verbandsführer an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

Gute Kameradschaft fortführen

Seit 2012 bringt er sich als Schriftführer ein, was ihm viele Einblicke in die Feuerwehrverwaltung ermöglichte. Als Mitglied des Feuerwehrausschusses seit 2017 kenne er die Bedarfe, aber auch die Ansprüche, die sich für und an eine Feuerwehr dieser Größenordnung ergeben. Die Hockenheimer Wehr sei Dank seiner Vorgänger und der guten Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltung hervorragend aufgestellt, die gute Kameradschaft möchte Daniel Ernst fortführen.

Stellvertretend für alle Fraktionen des Gemeinderats bekräftigte CDU-Sprecher Markus Fuchs: „Ihre Leidenschaft – und das strahlt jede Faser Ihres Körpers aus

– gehört der Feuerwehr. Von daher können wir uns keine bessere Person als hauptamtlichen Feuerwehrkommandanten vorstellen als Sie.“ Als Leiter des Fachbereiches Soziales, Bildung, Kultur und Sport lasse der Gemeinderat Daniel Ernst äußerst ungern ziehen. Daniel Ernsts neues Amt sei äußerst verantwortungsvoll, spannend und anspruchsvoll sowie herausfordernd. „Der Gemeinderat steht genauso geschlossen hinter Ihnen wie die Feuerwehr und die Verwaltung“, betonte Fuchs. Franz Sommer, der seit vielen Jahren ehrenamtlicher Kommandant der Feuerwehr ist, dankte Markus Fuchs für seinen Einsatz. Er begrüßte auch, dass das Amt des Fachbereichsleiters, das Ernst in seiner neuen Funktion nicht mehr ausfüllen kann, seine Nachfolgerin wird seine bisherige Vertreterin Linda Hoti. Eine geheime Wahl wünschte kein Ratsmitglied, die Abstimmung fiel einstimmig aus. Oberbürgermeister Marcus Zeitler drückte Franz Sommer ebenfalls stellvertretend für alle seine Vorgänger seinen Dank und Respekt aus.

(M.Mühleisen, Hockenheimer Tageszeitung, 29.9.22)

Hockenheim goes BUGA 23

Die Rennstadt ist Partnerkommune der Veranstaltung

Oberbürgermeister Marcus Zeitler und BUGA 23-Geschäftsführer Michael Schnellbach verkündeten offiziell die Partnerschaft. Zusammen wird ein Dreiklang aus Sichtbarkeit, Möglichkeiten der Vernetzung und gemeinsamer Inhalte geschaffen. Hierdurch sollen Potenziale genutzt und nachhaltige Aktionen beflügelt werden.

Die Bundesgartenschau wird Blumen-schau, Sommerfest und Experimentierfeld für innovative Ideen in einem. Die Leitthemen sind Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Auch die Stadt Hockenheim setzt sich in vielen Bereichen und an zahlreichen Stellen mit diesen Themen auseinander. Ein gutes Beispiel hierfür ist das HÖP, das Hochwasser-Ökologie-Projekt in Hockenheim. Hier wird ein neuer grüner Mittelpunkt im Herzen der Stadt geschaffen, der zugleich dem Hochwasserschutz dient.

Wie Mannheim ist Hockenheim Fairtrade-town (seit 2019) und in der ehemaligen Landesgartenschau Stadt Hockenheim (1991) ist der Gartenschau-park noch immer Rückzugsort für die Menschen und grüne Lunge der Stadt. Die Nachhaltigkeit des Geländes ist der Stadt besonders wichtig. Die Stadt will sich aber auch in ihrer Vielfalt präsentieren. Bei der bislang größten Veranstaltung auf dem künftigen BUGA 23-Gelände, dem Spinellpark, war Hockenheim mit einem gut frequentierten Stand dabei. „Wir möchten und können Bühne für unsere Partner sein. Zugleich liegt im Schulterschluss von BUGA 23 und regionalen Partnern wie der Stadt Hockenheim ein enormes Potenzial, das wir als Gesellschaft nutzen müssen, um Wege zu finden, die Probleme der Zukunft zu lösen“, erklärt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2023 Mannheim GmbH.



Machen die Partnerschaft komplett: Christoph Henninger (Stadtverwaltung Hockenheim), Oberbürgermeister Marcus Zeitler, Rainer Weiglein (Stadthalle Hockenheim) und Michael Schnellbach (Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2023) (von links).

Viele Synergieeffekte

„Als Partnerkommune der BUGA 23 sehen wir hier viele Synergieeffekte, denn nicht nur die Präsenz ist wichtig, sondern auch der dahinterstehende Input. Hockenheim hat viele Projekte zum Laufen gebracht, die die Leitthemen der BUGA 23 widerspiegeln, auch wird die Innovation am Hockenheim Ring in Zukunftsthemen immer bedeutender“, erläutert Oberbürgermeister Marcus Zeitler. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und macht uns auch stolz, dass wir ein Teil der BUGA 23 sein dürfen“, ergänzt der Oberbürgermeister Hockenhems.

Künftig wird das Partnerlogo auf gelbem Hintergrund an vielen Stellen in Hockenheim auftauchen und darauf aufmerksam machen, dass Hockenheim Partnerkommune ist. Durch die thematische Verbindung der Projekte werden Brücken zur BUGA 23 geschlagen.

Die Bundesgartenschau in Mannheim findet 178 Tage lang vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Geplant ist ein buntes Programm mit etwa 5.000 Veranstaltungen. Für die BUGA 23 wird mit 2 Millionen Besuchern gerechnet. Eine Seilbahn verbindet den Luisenpark und den Spinellpark.



Weit über den Standard hinaus

Hartmann-Baumann-Schule nach Umbaumaßnahmen offiziell eröffnet

„Fit fürs Leben“ soll die Schule machen – das besangen auch die Viertklässler der Hartmann-Baumann-Schule bei der offiziellen Eröffnungsfeier für das neue Schulgebäude, das in den vergangenen vier Jahren komplett saniert und umgebaut wurde. Nach mehreren Umzügen – vom Riegelgebäude in Container und nun wieder in den Bestandsbau – ist die Hartmann-Baumann-Schule endlich da angekommen, wo sie hinwollte: In einem modernen, lichtdurchfluteten Gebäude, das das Lernen einfach macht und modernsten Standards entspricht.

Rektor Marcus Roth schloss in seiner Dankesrede nicht nur das begleitende Architektenbüro Jöllenbeck und Wolf mit ein, er bedankte sich auch beim Hockenheimener Gemeinderat, der sich stets hinter dieses Großprojekt Schulumbau gestellt und keine Zweifel an der Finanzierung aufkommen ließ. Geboren aus dem Wegfall der Werkrealschule und der Notwendigkeit, etwas zu verändern, da das ehemalige Gebäude nicht für den Betrieb einer modernen Grundschule geeignet war, wurde auch das Schulbauförderprogramm des Landes miteinbezogen, „wobei hier natürlich das, was gefördert wird, und das was flächentechnisch sinnig ist, immer etwas auseinandergeht“, so Roth weiter.

Der Altbau der Schule, in dem zu früheren Zeiten nur die Werkrealschule untergebracht war – und deren erster Lehrer Hartmann Baumann hieß – ist mit dem Neubau zusammengewachsen, zusammengehalten durch ein lichtdurchflutetes Atrium mit einer riesigen Dachterrasse, die auch als Außenklassenzimmer genutzt werden kann. Die Schule ist auch auf dem aktuellen Stand der Digitalisierung – wofür sich Roth nochmal gesondert bei Peter Hartmann von der IT-Abteilung der Stadt Hockenheim bedankte und scherzte: „Ich habe Sie eine Zeit lang häufiger gesehen als meine Frau.“ Oberbürgermeister Marcus Zeitler



Die neue Mitte: Ein Baum schmückt das lichtdurchflutete Atrium in der umgebauten Hartmann-Baumann-Schule.

appellierte daran, in die Zukunft zu investieren und bedankte sich ebenfalls beim Gemeinderat, der die Finanzierung der Schule nie in Frage gestellt hat. „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“, verwendete er ein bekanntes Zitat, um daran zu erinnern, nicht stehen zu bleiben und sich auf dem Bekannten auszuruhen, sondern „mit der Zeit zu gehen“ und sich modernen Standards und Zeiten anzupassen. „Wir haben hier eine solide Basis für unsere Zukunft geschaffen!“

Nach einem Gesangsauftritt der dritten Klasse sowie einem Klavierstück von Viertklässler Mo bekräftigte Architekt Michael Jöllenbeck die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Gewerken. 20 Ingenieure und Architekten aus elf Planungsbüros waren an diesem Projekt beteiligt, 37 Firmen und rund 120 Mitarbeiter haben die Umsetzung des neuen Gebäudes vorangetrieben.

Einsatzreiches Jahr

Brandheißer Sommer fordert die Hockenheimer Feuerwehr



Besondere Auszeichnung: Die Jugendfeuerwehr hat bei der Leistungsspange teilgenommen.

Nachdem die beiden vorangegangenen Jahre 2020 und 2021 pandemiebedingt auch für die Feuerwehr Hockenheim viele Einschränkungen mit sich brachten, konnte man im Jahr 2022 einen großen Schritt in Richtung Normalität gehen. Während vor allem bei Einsätzen weiterhin verschiedene Schutzvorkehrungen getroffen werden mussten, konnten alle geplanten Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden und auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz.

Im Jahr 2022 wurden durch die rund 90 Mitglieder der Einsatzabteilung über 300 Einsätze abgearbeitet. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl an Übungs- und Fortbildungsstunden abgeleistet. Mit Blick auf die Einsatzzahlen bleibt sicherlich ein „heißer“ Sommer 2022 in Erinnerung – und das nicht nur wegen der Temperaturen.

In der Zeit von Mitte Juli bis Anfang September war die Feuerwehr Hockenheim bei fünf Großbränden gefragt. Am 15.07.2022 brannte gepresster Kunststoffabfall auf dem Betriebsgelände einer Deponie, was zu einem langwierigen

Einsatz für rund 250 Einsatzkräfte aus dem ganzen Rhein-Neckar-Kreis führte. Wenige Tage später, am 24.07.2022, kam es zu einem Gebäudebrand in der Hardtstraße, bei dem glücklicherweise keine Personen verletzt wurden, aber das Wohnhaus anschließend nicht mehr bewohnbar war.

Nur eine Woche später, am 30.07.2022 kam es erneut zu einem Gebäudebrand.



Ausgebrannt: Auf der A 61 auf Höhe der Rheinbrücke stand ein Tanklastzug komplett in Flammen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr in der Zähringer Straße stand das betroffene Wohnhaus bereits in Vollbrand. Neben mehreren verletzten Bewohnern wurde auch ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten schwer verletzt.

Zu einem Strohballenbrand musste die Feuerwehr Hockenheim am Abend des 05.08.2022 ausrücken. Vor Ort brannten über 100 Strohballen, welche auf einem Feld nahe der Landstraße 722 gelagert waren. Aufgrund der Trockenheit, welche zu dieser Zeit herrschte, galt es bei diesem Einsatz vor allem eine weitere Ausbreitung auf die umliegende Vegetation zu verhindern. Nach einem Unfall brannte außerdem am 02.09.2022 ein Tankzug auf der BAB 61 im Bereich der Rheinbrücke vollständig aus.

Neben diesen nicht alltäglichen Einsätzen wurden im Laufe des Jahres weitere größere und kleinere Einsätze aus dem breiten Spektrum der Feuerwehr in Hockenheim, aber auch in den Umlandgemeinden im Rahmen von Überlandhilfen abgearbeitet. Daneben fanden auch im Jahr 2022 viele Brandsicherheitswachen auf dem Hockenheimring statt, welche mit Mannschaft und Gerät gestemmt wurden.

>>

Auszeichnung für Jugendfeuerwehr

Neben dem Einsatzgeschehen gab es im Jahr 2022 aber auch viel Erfreuliches: Die Feuerwehr Hockenheim beteiligte sich am 30.09.2022 als Spielstätte an der Hockheimer Nacht der Musik

und konnte sich so auf andere Weise der Hockheimer Bevölkerung präsentieren. Am 09.10.2022 nahm eine Mannschaft der Jugendfeuerwehr Hockenheim außerdem erfolgreich an der sogenannten „Leistungsspanne“ teil und sicherte sich dabei die höchste Auszeichnung, welche es für Jugendfeuerwehren gibt.

Zusammenfassend kann die Feuerwehr Hockenheim stolz auf das Jahr 2022 zurückblicken, während bereits ein sicherlich arbeitsreiches Jahr 2023 vor der Tür steht.

Mammutprojekt bald abgeschlossen

Sanierungsarbeiten in der Oberen Hauptstraße befinden sich in der Endphase

Ein Ende für die seit zwei Jahren laufenden Straßenarbeiten ist in Sicht – der Abschluss des rund sechs Millionen Euro teuren Mammutprojekts ist im April im kommenden Jahr geplant.

800 Meter der zentralen Verkehrsachse durch die Stadt umfasst das Sanierungsprojekt in der Oberen Hauptstraße in Hockenheim. Die Arbeiten sind dabei in drei Abschnitte unterteilt worden. Schon seit längerer Zeit für den Verkehr freigegeben ist der erste Baubereich zwischen der Fortunakreuzung und der Unteren Mühlstraße, genauso der zweite Abschnitt. Derzeit finden noch Arbeiten im dritten und damit letzten Bauabschnitt zwischen Südring/ Ringstraße sowie der Oberen Mühlstraße statt.

Der ursprüngliche Plan mit einer Fertigstellung im August 2022 wurde angepasst, um die Einschränkungen für die Anwohner möglichst gering zu halten. Durch die Aufteilung in mehrere kleine Bauabschnitte konnten die provisorischen Anwohnerparkplätze länger genutzt werden, zudem waren die Nebenstraßen möglichst lange uneingeschränkt befahrbar. Verzögerungen traten jedoch auch durch Probleme bei der Verlegung der Trinkwasserleitung auf, weshalb der Zeitpunkt der Fertigstellung auf April 2023 neu gesetzt wurde. Die Sanierungsarbeiten befinden derzeit aber voll im angepassten Zeitplan. Die Kanalarbeiten zwischen Bachstraße und der Ringstraße waren Anfang November abgeschlossen, anschließend starteten dort die Arbeiten zur Verlegung und Inbetriebnahme der Gas- und Wasserhauptleitungen. Zwischen Parkplatz Eichhorn



Bereits freigegeben: Zwischen der Fortunakreuzung und der Oberer Mühlstraße fließt der Verkehr schon seit vielen Wochen wieder normal.

und der Oberen Mühlstraße wurde ein 25 Tonnen schwerer Drosselschacht eingebaut und im Anschluss ebenfalls Gas- und Wasserhauptleitungen verlegt. Nach der Fertigstellung des Rohrleitungsbaus in diesen beiden Abschnitten beginnt abschließend der Straßenbau inklusive Kabel- und Leerrohrinfrastruktur.

Die steigenden Roh- und Werkstoffpreise aufgrund der Kriegshandlungen in der Ukraine betreffen auch die Sanierungsmaßnahmen in Hockenheim: „Auch wir spüren den enormen Preiszuwachs bei den Energie- und Kraftstoffpreisen“, so Markus Held vom Fachbereich Bauen und Wohnen. Nichtsdestotrotz sind die Mitarbeiter der zuständigen Firma „Sax und Klee“ jeden Werktag in den Abschnitten im Einsatz, oft auch samstags,

wenn Arbeiten zu bestimmten Terminen dringend abgeschlossen sein müssen.

Während der Arbeiten in der Oberen Hauptstraße wird die komplette Gas- und Wasserleitungsinfrastruktur, die Hauptkanalisation, die Hausanschlüsse und gegebenenfalls neue Hauskontrollschächte der Abwasserhausanschlüsse ausgetauscht und saniert. Außerdem werden neue Stromleitungen von der Unteren Mühlstraße bis zum Parkplatz Eichhorn und eine neue Beleuchtung (Kabel und Beleuchtungsmasten) angebracht. Darüber hinaus werden Leerrohre für zukünftige Glasfasernetze und für E-Mobilität verlegt. Ein Großteil dieser Arbeiten ist bereits abgeschlossen.

Endlich wieder Kerwe

Das Traditionsfest und die Nacht der Musik laden zum Feiern ein

Trotz anfänglich schlechtem Wetters war die Hoggemer Kerwe, die nach Corona wieder ohne Einschränkungen stattfinden konnte, ein voller Erfolg. Die Schausteller waren froh, endlich wieder vor Ort sein zu können. Und auch der Auftakt zur Nacht der Musik trieb viele Menschen vom Sofa in die verschiedenen Spielstätten.

Die Rückkehr des nächtlichen Konzertwandelns in Hockenheim nach zwei Jahren Corona-Moratorium hat Bands und Besucher glücklich gemacht. Die Atmosphäre bei der neunten Ausgabe der Nacht der Musik war großartig, in allen Spielstätten genossen die Besucher das Angebot, das mit einer großen Bandbreite alle ansprach. In zwölf Locations – von Wasserturm bis zum Mc Donald's im Talhaus – spielten Bands unterschiedlichster Musikrichtungen, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Das Wetter am Eröffnungstag der ersten Hockenheimer Kerwe seit der Corona-Pandemie war durchaus nicht optimal. Doch kalter Wind und leichter Nieselregen taten der guten Stimmung auf dem Festgelände keinen Abbruch. Mit viel Wortwitz sprach Oberbürgermeister Marcus Zeitler seine Eröffnungsworte auf den Stufen des Autoscooters, bei denen er vor allem auf die coronabedingt schwierige Situation der Schausteller hinwies. Alle Beteiligten seien jedoch mehr als froh, den Veranstaltungskalender wieder füllen zu können. Mit nur zwei Hieben zapfte er gekonnt das Bierfass an, und eröffnete mit einem kräftigen „O' zapft is!“ die Festveranstaltung. „Das Einzige, was durch die Inflation nicht teurer wird, ist das Freibier“, fügte er lachend hinzu und begann, das Festbier an die Besucher zu verteilen. Vor allem viele Kinder strömten auf den Marktplatz, die sich an den verschiedenen Fahrgeschäften und Imbissbuden vergnügten. Von Autoscooter über Karussells bis zu Schießbuden, Boxautomaten, Dosenwerfen und Entenfischen waren alle Rummelklassiker vorhanden. Auch die Süßwarenhändler hatten einiges



Ein Paradies für Kinder: Vor allem montags und dienstags lockte das Wetter die jungen Kerwebesucher auf den Marktplatz.

zu tun am Eröffnungstag. Kaum ein Kind war ohne Zuckerwatte, Eis oder Schokokuss anzutreffen. Diese waren angesichts des unfestlichen Wetters letztlich ein kleiner Trost für alle Kerwebesucher, die es sich mit Bratwurst, Steaks und Pommes im Biergarten gemütlich machten.

Es sollte jedoch besser werden – am Montag und vor allem am Familientag am Dienstag schien die Sonne bei wolkenlosem Himmel den ganzen Tag und lockte die Hockenheimer zur Kerwe.



Gefragte Location: Nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen stand das Telefon der Hockenheimer Stadthalle kaum noch still.

Der verrückte Alltag kehrt ein

Treffpunkt für Veranstaltungen, Genuss und Unterhaltung

Seit Mitte des Jahres die Normalität zurückgekehrt ist sprühen Kunden und Mitarbeiter vor Enthusiasmus und freuen sich endlich wieder Präsenz- und Live-Veranstaltungen durchführen und genießen zu können. Ganz egal ob Tagungen, Ausstellungen, Sportveranstaltungen, Unterhaltungsprogramm, Kindertheater, Konzerte, Prüfungen, Firmenevents, Geschäftsessen, Sitzungen, Familien-, Schul- oder Vereinsfeiern – der persönliche Kontakt ist und bleibt ein wichtiges zwischenmenschliches Kommunikationsmittel und steigert die Lebensfreude, das erleben wir immer wieder.

Das Telefon stand selten still, Anfragen und Buchungen nahmen stetig zu, eine Veranstaltung jagte die nächste. Die beliebten Familienbuffets an Ostern und Weihnachten konnten wieder stattfinden und viele Gäste glücklich machen. Das Mittagstischangebot wurde auf zwei Tage in der Woche, mittwochs

und donnerstags, erweitert. Stammgäste des Restaurant Rondeau schätzen die gute Küche des Hauses, die persönliche Atmosphäre und die Nähe zum Personal sehr. Die drei Nebenräume waren und sind für Sitzungen, Familienfeiern und Firmenessen durchgängig gut gebucht. Von Ostern bis Oktober war die Außenterrasse Treffpunkt für grandiose Grillabende, Firmenevents und Konzerte mit handgemachter Live-Musik. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Music in the City“ mit den Bands „FRANK FAMILY“, „Hugo and Friends“ und „Echtzeit“ konnte wie geplant stattfinden. So mancher Gast genoss die lauen Sommernächte unter freiem Himmel bei guter Musik, geselliger Unterhaltung, leckerem Barbecue und ließ die Seele baumeln.

Glückliche Künstler und Kulturbegeisterte

Ein buntgemischtes, erstklassiges Kulturprogramm mit über 45 Veranstaltungen begeisterte eine Vielzahl an Besuchern

von Jung bis Alt. Das Kindermusical „Schneewittchen“ eröffnete die Spielzeit 2022. Es folgten viele altbekannte Comedians, Kabarettisten aber auch Show-Neulinge der Kulturszene. Mit dabei u.a. Mathias Richling, Chako Habekost, Lisa Fitz, Christoph Sieber, Eure Mütter, Badesalz, Jochen Malmsheimer, Glanz auf dem Vulkan oder das Kikeriki Theater mit ihrem Programm „Watzmänner“. Abwechslungsreiche Programme und Künstler zogen jede Menge Kulturliebhaber in ihren Bann, sorgten für beste Stimmung und ein ausverkauftes Haus. Kein Weg war den Fans zu weit um „live“ dabei zu sein, die Bauchmuskeln wieder zu aktivieren und „pures Gänsehautfeeling“ zu erleben.

Aber nicht nur für Künstler, Agenturen und Kulturbegeisterte ist die Stadthalle Hockenheim und dessen Restaurant Rondeau ein beliebter „Place to be“. Die Benefizkonzerte mit „AMOKOMA“, dem „Bundeswehr Musikkorps“, den „Starkenburg Philharmonikern“ oder der Auftritt

der „Hockenheim Stars in Heaven“ sowie die städtischen Traditionsveranstaltungen - Hockenheimer Ausbildungstag und Seniorennachmittag – fanden ebenfalls wieder großen Anklang und begeisterten viele Fans. Darüber hinaus wissen Firmen, Schulen, Vereine, Verbände, Institutionen und Hochzeitsinteressierte die Location mit ihrem multifunktionalen Raumkonzept und umfangreichen Leistungsangebot sehr zu schätzen.

Die Stadthalle Hockenheim zusammen mit dem Restaurant Rondeau verzeichnet ein sehr positives Geschäftsjahr mit einem vollen Terminkalender und vielen zufriedenen Kunden und Gästen.

Arbeiten in und um das Haus

Die spielfreie Zeit in den Sommermonaten wurde wie üblich für verschiedene Reparaturarbeiten in und um die Halle

sowie für erweiterte Brandschutzmaßnahmen genutzt. Türen wurden erneuert, wichtige Wartungsarbeiten durchgeführt, Brandschutzabschottungen in Decken ergänzt und Öffnungen, welche nicht mehr benötigt werden, wurden zu Brandwänden verschlossen. Darüber hinaus wurden technische Abschaltungen von Anlagen eingebaut, die durch das neue Brandschutzkonzept erforderlich waren um die Sicherheit aller gewährleisten zu können.

Digitalisierung im Bauhof schreitet voran

Stadt modernisiert Auftragsvergabe mithilfe einer neuen Plattform

Die Auftragsvergabe und deren Bearbeitung im Bauhof der Stadt Hockenheim werden zukünftig durch die Multiplattform „Smart.IO“ von TOL weitaus moderner. Mit der neuen Lösung können die eingehenden Aufträge auf einen Blick gebündelt werden und künftig nicht nur ortsgebunden an Computern, sondern auch auf Tablets von unterwegs aus eingesehen und angesteuert werden.

„Wir sparen dadurch mehrere Arbeitsschritte“, erzählt Bauhofleiter Paul Stumpf. Geplant ist, dass das System ab Oktober auf den Tablets im Außeneinsatz vollständig genutzt werden kann. In der Bauhof-Zentrale in der Schwetzinger Straße ist das System bereits im Einsatz.

„Es ist deutlich einfacher, wenn die Mitarbeiter über ein Tablet die abgearbeiteten Aufträge und Strecken abhaken können, statt jeden Tag einen Zettel auszufüllen, der dann abgestrichen und wieder kontrolliert werden muss“, so Stumpf weiter.

Händisches Einpflegen fällt weg

„Wir konnten weitere Prozesse bei der Stadtverwaltung Hockenheim erfolgreich digitalisieren“, erklärt Christian Schleyer von der IT-Abteilung der Stadt. „Wenn



Künftig mit Tablets: Christian Schleyer (IT), Denise Jardine, Carmen Kühn und Paul Stumpf (alle Bauhof, von links) testen das neue Auftragsvergabesystem.

ein Mitarbeiter über dieses System einen Auftrag für den Bauhof erstellt, erscheint dieser direkt in der Anwendung und muss nicht erst händisch eingepflegt werden.“

„Wir freuen uns, dass wir durch diese Modernisierung schneller agieren und Aufträge somit auch direkter umsetzen können und der Verwaltungsaufwand außerdem geringer geworden“, äußert sich Paul Stumpf positiv über das neue System.

Denkbar sind in Zukunft auch weitere Nutzungen für das System, wie etwa die Verwaltung der Schließanlagen oder eine digitale Übersicht der Grünflächen und deren Pflege. Das System lässt sich auch mit dem Geo-Informationssystem (GIS) der Stadt verbinden, in dem alle Flächen und Gemarkungen vermerkt sind.

Besucher drängen zum Hockenheimer Advent

Weihnachtsmarkt lockt viele Besucher auf den Marktplatz

Man merkte, wie sehr die Hockenheimer ihr Adventsfest vermisst haben: Pünktlich zur offiziellen Eröffnung um 18.30 Uhr standen am Freitag, 25. November unzählige Besucherinnen und Besucher auf dem Marktplatz und plauderten bei Glühwein, Bratwurst, Waffel oder anderen kulinarischen Köstlichkeiten ausgelassen.

„Ich bin sehr froh, dass so viele Menschen gekommen sind – genießt die Tage, ich wünsche euch einen wundervollen Hockenheimer Advent“, begrüßte Oberbürgermeister Marcus Zeitler die vielen Gäste. Er bedankte sich auch besonders bei den Vereinen und ehrenamtlichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich sei – und ermutigte die Besucher des Weihnachtsmarkts, bei den angebotenen Speisen und Getränken kräftig zuzulangen. „Denn davon leben unsere Vereine, auf die wir stolz sind!“ Auch HMV-Chefin Birgit Rechlin freute sich darüber, dass der Hockenheimer Advent endlich wieder in gewohnter Form stattfinden konnte, und wies auf kleine Neuerungen hin, wie etwa das Hockenheimer Christkind, das mit seinem Prolog den Adventsmarkt eröffnet hat. Außerdem konnten die Besucher in der Pestalozzi-Schule die Jubiläumsausstellung des Kunstvereins

Hockenheim besuchen, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Viele Angebote für Kinder

Vor allem für Kinder gab es wieder viele Angebote, unter anderem vom Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk der Stadt Hockenheim. Das Team von Leiterin Nina Unglenk-Baumann hatte seinen Stand im Foyer der Stadthalle aufgebaut. Die Kinder konnten dort unter Anleitung weihnachtliche Plätzchen backen und dekorieren – eine der beliebtesten Aktionen auf dem Weihnachtsmarkt.

„Wir haben schon viele Jahre unseren Plätzchen-Back-Stand auf dem Hockenheimer Advent angeboten, aber so viele Kinder wie dieses Jahr sind noch nie bekommen“, staunte Unglenk-Baumann über den Andrang. „Wir mussten sogar Plätzchenteig nachkaufen!“



Großer Andrang: Zwischen Glühweinduft und weihnachtlicher Musik tummelten sich viele Besucher.

Viele neue Kursangebote

Gesundheitsvorträge der Volkshochschule stoßen auf großes Interesse

Nach nicht einfachen Corona-Jahren ging die Volkshochschule Hockenheim mit zahlreichen neuen Kursangeboten, altbewährten und neuen Kursleitenden und sichtlich interessierten Teilnehmenden mit neuem Schwung in das Jahr 2022.

Gut nachgefragt waren wie immer die Einzelveranstaltungen. Spannende Reiseberichte, Vorträge unter rechtlichen Aspekten sowie zu Gesundheitsthemen

waren in allen vier Mitgliedsgemeinden – in Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim und Reilingen – zu finden. Besonders die Gesundheitsvorträge in Kooperation mit der KVBW, die in allen vier Mitgliedsgemeinden angeboten werden, stoßen auf großes Interesse. Das Frauenforum wurde nach 25 Jahren zum Donnerstagsforum umbenannt. Die Vortragsreihe richtet sich nun ausdrücklich an Frauen aber auch an Männer jedes Alters.

Deutlich mehr Online-Vorträge

Im Übrigen waren mehr als doppelt so viele Online-Vortragsveranstaltungen im Angebot als in den Jahren zuvor. Im Sprachenzentrum der vhs konnten Interessierte wie gewohnt zwischen vier Sprachen wählen. Zur Auswahl standen Kurse für Englisch, Französisch, Spanisch, und Italienisch, sowohl Online als auch in Präsenz oder im Hybrid-Format.

Im Fachbereich Arbeit und Beruf werden Computer-Grund- und – Fortgeschrittenkurse angeboten. Die neu angeschafften Laptops und das digitale Whiteboard zeigten ihre Wirkung – die angebotenen Kurse waren wieder mehr nachgefragt.

Das bereits 2020 begonnene Qualitätsprojekt wurde 2022 erfolgreich

abgeschlossen. Der Volkshochschule Hockenheim wurde am 14. Juli das Qualitätszertifikat für die Dauer von drei Jahren verliehen. Mit Stolz wurde dem Vorsitzenden bei einer kleinen Feierstunde von der stellvertretenden Vorsitzenden des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg, Susanne Deß, die Urkunde verliehen.



Fairer Handel im Fokus

Viele Aktionen bringen die Idee von Fairtrade zu den Bürgern

Die Zahl der Kooperationspartner der „Fairtrade-Stadt Hockenheim“ wächst beständig: 50 lokale Unternehmen, Vereine, Schulen, Kirchengemeinden und andere unterstützen die Initiative mittlerweile, hinzu kommen acht überregionale Einzelhandelspartner.

2022 war geprägt von vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Im März zeigte eine Ausstellung in der „Pop-up-Galerie gegen Leerstand“ in der Oberen Hauptstraße 10 auf großformatigen Bildtafeln die Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade.

Im Mai folgte ein Filmabend „Die Welt sind wir“, den ein junges Paar aus der Region gedreht hat und der verschiedene Lebensentwürfe von Menschen vorstellt, die sich mit ihrer Verantwortung der Welt gegenüber auseinandersetzen.

Ein Faires Frühstück bracht im August Menschen jeden Alters zusammen im Gartenschauпарк. Auf bunten Picknickdecken gebettet ließen sich faire Schlemmereien verkosten.



Gegen die Wegwerf-Gesellschaft: Bei der Kleidertauschparty in der Louise-Otto-Peters-Schule wechselten viele Klamotten den Besitzer.

Die Faire Woche, die traditionell im September stattfindet, setzte sich in diesem Jahr mit dem Thema „Textilien“ auseinander. Passend dazu konnte nach zweijähriger Pause endlich wieder eine Kleidertauschparty stattfinden. Mit der neu errichteten Louise-Otto-Peters-Schule, die zu dieser Zeit gerade frischgebackene Fairtrade-Unterstützerin geworden war, waren ideale Räumlichkeiten gefunden.

Ein Vortrag zum Thema „Ultra Fast Fashion“ des Journalisten und Autors Frank Herrmann setzte sich kritisch mit den Entwicklungen in der Bekleidungsindustrie auseinander.

Schulen, Kindergärten, Vereine und Unternehmen, die Interesse daran haben, Fairtrade-Stadt Hockenheim Kooperationspartner zu werden, können beim Agenda-Büro ein kostenloses Informationspaket bestellen: fairtrade@hockenheim.de



Beim „Bands on Fire“-Konzert fanden sich auch viele der ehemaligen Bandmitglieder mit ein.

Viele Auftritte und ein großes Jubiläum

Echtzeit feiert 20-jähriges Bestehen

Nach mehr als zwei Jahren pandemiebedingter Ausfälle konnte die Musikschule Hockenheim im Jahr 2022 endlich wieder einige Auftritte verzeichnen und ihren Schülerinnen und Schülern ein öffentliches Forum bieten.

Die unterschiedlichen Gamben- und Blockflötenensembles der Hockheimer Musikschule von Martina Rothbauer und Robert Sagasser setzten die ersten musikalischen Akzente in diesem Jahr. Die Ensembles begeisterten das Publikum in mehreren Konzerten in Reilingen und Hockenheim mit hochklassiger Musik aus nahezu fünf Jahrhunderten und bewiesen einmal mehr ihr hohes musikalisches Niveau.

Auch die Pop- und Rock-Bands der Musikschule „New Project“ und „Echtzeit“ unter der Leitung von Jens Kreft, waren nicht untätig und haben im Schwetzinger Jugendzentrum, dem Café Art in Wall-

dorf und im Rondeau in Hockenheim das vorwiegend junge Publikum mit aktuellen Hits ordentlich in Stimmung gebracht. Zum Abschluss des Jahres feierte zudem Echtzeit ihr 20-jähriges Bestehen und veranstaltete ein ganz besonderes Bands on Fire-Konzert, an dem viele der ehemaligen Mitspieler, unter ihnen auch die erste Bandformation, teilgenommen haben.

Mit mehr als zehn Auftritten konnten sich die Blockflöten-Spielkreise des CVJM-Reilingen in Szene setzen. Die, im Rahmen einer langjährigen Kooperation mit der Musikschule von Anke Palmer geleiteten Ensembles, bereicherten mit ihrer Musik nachhaltig das Leben der Evangelischen Kirchengemeinde in Reilingen. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Sinsheim fanden mehrere Auftritte der Querflötenschülerinnen von Anke Palmer und Cornelia Herzog statt, die mit bekannten Schlagern in verschiedenen Pflege- und Seniorenheimen in Hockenheim, Reilingen und Walldorf sowie auf der

Bühne der Landesgartenschau in Eppingen, die Herzen der Menschen erfreuten.

Auch das Keyboardensemble „Kabelsalat“ von Annelie Seifert nutzte das schöne Sommerwetter und präsentierte im Hof eines Hockheimer Pflegeheimes bekannte Popmusik-Hits, zu deren Klängen fleißig mitgesungen wurde.

Die Nachfrage nach Musikunterricht ist im vergangenen Jahr deutlich gestiegen, insbesondere in den Fächern Gitarre, Klavier und Schlagzeug war die Nachfrage sehr hoch und konnte kaum noch bewältigt werden. Die vielen Anmeldungen führten dazu, dass der Lehrkörper auf mittlerweile 30 Lehrerinnen und Lehrer erweitert werden musste.

Einblick Rückblick Ausblick Jahres Jahresrückblick

Herausgeber

Stadtverwaltung Hockenheim
Rathausstraße 1
68766 Hockenheim
Telefon 06205 21-0
E-Mail: info@hockenheim.de
Internet: www.hockenheim.de

V.i.S.d.P

Oberbürgermeister Marcus Zeitler

Redaktion

Anja Mulfinger
Stabsstelle OB-Kommunikation

Konzept/Layout

WMXDesign GmbH, Heidelberg

Druck

Druckerei Udo Vetter, Hockenheim

Bilder

April: Privat
Juli: Hockenheim-Ring GmbH
Oktober: Feuerwehr Hockenheim
November: Stadthalle Hockenheim
Dezember: Musikschule Hockenheim
Alle anderen Bilder: Stadtverwaltung Hockenheim/
Fotografen Dorothea und Norbert Lenhardt

Titelbild

Hockenheimer Advent